



F S S P X



Mitteilungsblatt

“Instaurare omnia in Christo”



Das Kreuz des Herrn aus Liebe tragen

All jene, die aus Liebe zu Gott leiden, helfen Jesus Christus das Kreuz tragen, und so werden sie an seiner Glorie im Himmel teilnehmen. Doch es ist notwendig, auszuharren und Gott im Gebet beständig darum zu bitten, um so bereit zu sein, eine solche Gnade zu erhalten.

Hl. Paul vom Kreuz (1694–1775)

Mitteilungsblatt:
Informationsorgan des
deutschen Distrikts der
Priesterbruderschaft St. Pius X.

Herausgeber:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Deutscher Distrikt,
Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Straße 24
D-70469 Stuttgart

Verantwortlich (i.S.d.P.)
Pater Firmin Udressy

Erscheinungsweise:
Monatlich

Preis:
Gegen freiwillige Spende.
(Jedem Mitteilungsblatt liegt
ein Überweisungsträger bei.
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

Bestellung und Kontakt:
Priesterbruderschaft St. Pius X.
Stuttgarter Str. 24
D-70469 Stuttgart
T 0711 89 69 29 29
(Mo-Fr 8:00 -12:00 Uhr)
F 0711 89 69 29 19
Spendenverwaltung:
T 0711 89 69 29 36

Spendenkonto des deutschen Distrikts:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Volksbank Stuttgart
IBAN: DE 93 600 901 00 0415 592 003
BIC: VOBAD333XXX

**Spendenkonto des
deutschsprachigen Priesterseminars**
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66
BIC: GENODEF1 DST

Internet:
www.fsspx.de
redaktion@fsspx.de

Deutscher Distrikt

Vorwort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	8
Mit Soutane auf der Baustelle	11
Grundschul-Neubau: Richtfest in Saarbrücken/Fechingen	16

Kirchliches Leben

Saint-Nicolas-du-Chardonnet in Paris	20
Informationen zum Kennenlernen und zur Anmeldung für das neue Schuljahr 2017/2018	30

Geistliches

300 Jahre gläubige und <i>ungläubige</i> Theologie	36
100 Jahre Fatima – Der Engel der Eucharistie und die Sühnekommunion	38
Msgr. Marcel Lefebvre – Warum Kollegialität?	47
Liturgischer Kalender	50

Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

Termine und Ankündigungen	51
Exerzitien und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Hingabe	67

Liebe Gläubige, liebe Freunde und Wohltäter!



Pater Firmin Udressy

Der Protestantismus hat tragischerweise zahlreiche Menschen von der allerseligsten Jungfrau Maria entfernt, obwohl die Verehrung Mariens bereits am Anfang des Evangeliums zur Sprache kommt, z. B. auf den Lippen ihrer Base Elisabeth: „Gebenedeit bist du unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes! Woher geschieht mir dies, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ (Lk 1,42f) Wie oft erfahren wir, dass Menschen, die sich zum katholischen Glauben bekehren, durch die Entdeckung dieser mütterlichen Liebe Mariens sehr viel Trost und Hilfe finden.

Nicht umsonst hat uns Jesus am Kreuz seine Mutter als unsere Mutter anvertraut: „Siehe da deine Mutter!“. Jeder Christ soll dieselbe Zuneigung zu Maria haben wie Jesus. In ihm muss auch der Wunsch präsent sein, die Mitmenschen zu Maria zu führen.

Gerade in diesem Anliegen organisiert die Katholische Jugendbewegung (KJB) Prozessionen in einigen Großstädten: Stuttgart (29. April), München (07. Mai), Essen (13. Mai), Freiburg (27. Mai), Frankfurt (08. Juli), Saarbrücken (23. September). Sie finden beigelegt das Flugblatt mit den genaueren Hinweisen. Sie können in den

Messzentren gerne viele Flugblätter mitnehmen oder Flugblätter bei uns im Distriktsitz bestellen (kontakt@fsspx.de), um sie zu verbreiten. Nehmen Sie auch zahlreich an diesen Glaubenskundgebungen teil und werben Sie dafür.

Auch möchte ich noch auf den X. Civitas-Kongress hinweisen, den das Civitas-Institut am 6. und 7. Mai 2017 in Bonn organisiert, mit einem sehr aktuellen Thema: „Russland wird seine Irrtümer über die Welt verbreiten – Der Marxismus und seine Mutationen wider das christliche Gemeinwesen“. Es wäre mein Wunsch, dass aus jedem Priorat und aus jeder Kapelle eine kleine Gruppe von eifrigen Gläubigen teilnehmen würde.

Schwester Michaela, die Gesamtleiterin des Werkes des Sankt-Theresien-Gymnasiums, feierte am 11. März ihren 70. Geburtstag. Welch große Mühen im Ringen um die Seelen der Kinder, welch herrliche Früchte! Wie König Salomon im Psalm singt: *Qui seminant in lacrimis, in exultatione metent*. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

Am 30. März wurde Pfarrer Wilhelm Schwenhold 90 Jahre alt. Er ist das Vorbild eines überzeugten und treuen Priesters. Möge der liebe Gott ihm seine priesterlichen Dienste hundertfach vergelten!

„Scimus Christum surexisse a mortuis vere – wir wissen: Christus ist wirklich auferstanden von den Toten!“ Lassen wir uns durch die Betrachtung der Auferstehung Jesu von dieser Realität überzeugen. Denn sie soll unserem innerlichen Leben eine tiefe Stabilität und Festigkeit verleihen und uns mit Mut, Freude und Hoffnung erfüllen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gnaden- und freudereiches Osterfest.

Mit meinem priesterlichen Segen

Pater F. Udressy



Distriktnotizen

Der deutsche Distriktobere der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Firmin Udressy, veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im deutschen Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für den Monat Februar 2017.

1.–2. Februar - Im Priesterseminar Herz Jesu in Zaitzkofen darf ich an den schönen Zeremonien teilnehmen, die der Kirche durch Erzbischof Lefebvre bewahrt wurden: der Tonsur und den Niederen Weihen. Sieben Seminaristen des Spiritualitätsjahres erhalten durch Msgr. de Galarreta die Soutane.

3.–5. Februar - Mit Weihbischof de Galarreta nehme ich am Ausflug des gesamten Priesterseminars in die Bischofsstadt Bamberg teil. Der gewaltige Kaiserdom lässt uns den tiefen Glaubensgeist unserer Vorfahren erahnen. Ein hoher Prälat ist unser Gast und richtet beim gemeinsamen Mahl ermuti-

gende Worte an die Seminaristen, die alle sehr rühren. Anschließend begleite ich den Bischof zu den Firmungszeremonien in die Priorate Kleinwallstadt und Bonn. In seinen Predigten hebt er die Aufgaben der Gefirmten hervor:

„Die wesentlichen Pflichten für den Gefirmten liegen darin: den Glauben und die Lehre der Kirche kennen, den Glauben auch lieben und leben, denn man verteidigt nur, was man liebt, und man liebt nur, was man kennt.“ Den Firmlingen empfiehlt er besonders die Andacht zum unbefleckten Herzen Mariens: *„Das Herz Mariens ist uns geschenkt als eine Burg*

Gottes, ein Zufluchtsort.“

13.–17. Februar - Pater Ludger Grün hält fünfzehn Mitbrüdern eine Schulung zur Förderung des fruchtbaren Empfangs des Ehesakramentes. Bei diesen Studientagen geht es um alle theologischen und auch praktischen Fragen, die die Förderung des Ehe- und Familienlebens aus dem Sakrament betreffen. Welche Verwirrung hat Amoris laetitia in der Kirche ausgelöst – der Priester muss katholisch lehren!

20.–22. Februar - Priestertreffen in Zaitzkofen. Vortrag von Frau Dr. Anca-Maria Cernea, Vertreterin der Vereinigung katholischer Ärzte Rumäniens. Sie hielt 2015 eine kurze, aber prägnante Rede vor der vatikanischen Bischofssynode. Sie teilt uns mit, was sie bei der Synode erlebt hat. Im Mittelpunkt standen die Auseinandersetzung mit der Gender-Ideologie und der Umsturz in der Morallehre, die immer weitere Kreise der Hierarchie erfassen.

Eine Gruppe von regelrechten Revolutionären genoss offensichtlich die Gunst des Papstes, aber nicht wenige mutige Bischöfe und Laien leisteten Widerstand.

In ihrer mehrheitlich nichtkatholischen Heimat schauen die Ortho-

doxen mit großer Sorge nach Rom. Denn, so sagen sie, wenn die katholische Kirche dem Geist dieser Welt nachgibt, so wird es auch für sie sehr schwer sein, ihm zu widerstehen. Frau Dr. Cernea sagte auf der Bischofssynode:

« (...) Wir, als katholische Ärzte, die das Leben und die Familie verteidigen, können feststellen, dass dies zuallererst ein geistlicher Kampf ist. Materielle Armut und Konsumismus sind nicht der vorrangige Grund für die Krise der Familie. Die hauptsächliche Ursache der sexuellen und kulturellen Revolution ist eine ideologische.»

Unsere Liebe Frau von Fatima hat gesagt, dass sich die Irrtümer Russlands über die ganze Welt ausbreiten würden. Dies geschah zuerst auf gewaltsame Weise, im klassischen Marxismus, unter dem Dutzende Millionen Menschen getötet wurden.

Jetzt geschieht es größtenteils durch den kulturellen Marxismus. Es besteht eine Kontinuität von der sexuellen Revolution Lenins über Gramsci und die Frankfurter Schule bis hin zu den aktuellen Rechten Homosexueller und zur Gender-Ideologie. Der klassische



Marxismus hatte den Anspruch erhoben, die Gesellschaft durch gewaltsame Übernahme von Eigentum umzugestalten. Nun geht die Revolution tiefer: sie will die Familie, die sexuelle Identität und die menschliche Natur neu definieren (...) Es ist Aufgabe der Hirten, dies zu erkennen und die Herde vor dieser Gefahr zu warnen. (...) »

25. Februar - Pater Franz Schmidberger beerdigt in Zaitzkofen
Pfarrer Hubert Beyer, der sich dem Werk der Priesterbruderschaft seit vielen Jahren verbunden zeigte. Als Theologiestudent in Rom war er Augenzeuge des II. Vatikanums (1962–1965), wo er in der Konzilsaula, im Petersdom, den Bischöfen kleine Hilfsdienste leistete. Er hatte in seinem Testament gebeten, auf dem Seminarfriedhof seine letzte Ruhe zu finden. Requiescat in pace.

So hat die Freundschaft zu unserer Kongregation eine sichtbare Kontinuität über das irdische Leben hinaus. Wie oft sieht man vor der Komplet, im rötlichen Schein der Friedhofslichter, in stilles Gebet versunkene Seminaristen an den Gräbern stehen. „Fumus aliquando quod estis. Quod sumus hoc eritis. Wir waren einmal das, was ihr jetzt seid. Was wir jetzt sind, sollet ihr einmal werden.“

100 JAHRE FATIMA

Landesweit große Prozessionen

Stuttgart, 29. April 2017
16.00 Uhr: Prozession (Stuttgarter Str. 24),
anschl. hl. Messe

München, 7. Mai 2017
19.30 Uhr: Prozession (am Marienplatz)

Essen, 13. Mai 2017
10.00 Uhr: Hl. Messe im Priorat
St. Bonifatius
12.30 Uhr: Prozession (Bottroper Str. 295)

Freiburg, 27. Mai 2017
17.00 Uhr: Prozession (Münsterplatz)

Frankfurt, 8. Juli 2017
12.00 Uhr: Prozession (Alte Oper)

Saarbrücken, 23. September 2017
15.00 Uhr: Prozession
(Julius-Kiefer-Str. 11)




Mit Soutane auf der Baustelle

Ein Gespräch mit Bruder Marcus

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. ist eine Priestergesellschaft mit Gemeinschaftsleben nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften. Zu ihr gehören nicht nur Kleriker, sondern auch Ordensbrüder, die die Gelübde der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams ablegen. Die Ordensbrüder übernehmen in den Seminaren, Prioraten und Häusern der Bruderschaft vielfältige Aufgaben. Sie leben nach den Statuten, die der Erzbischof der Bruderschaft gegeben hat, ergänzt durch die „Brüderregel“. Bruder Marcus (37) hat 2013 die Ewigen Versprechen abgelegt. Der ausgebildete Schreiner und Bautechniker gehört zum Distriktsitz in Stuttgart und ist verantwortlich für die Ausführungen vieler Bauvorhaben im deutschen Distrikt. Bruder Marcus stammt aus Rottenburg. Die Familie ist mit zwei Berufungen gesegnet. Sein Zwillingbruder ist Pater Gerd Heumesser, der Ökonom des deutschen Distrikts.

MB: Bruder Marcus, Sie sind als Ordensbruder der Priesterbruderschaft St. Pius X. verantwortlich für die Ausführung der Bauvorhaben im deutschen Distrikt. Baustellen bringt man eher weniger in Verbindung mit dem Ordensleben.

Bruder Marcus: Als Bauarbeiter in Soutane wird man heutzutage oft komisch angeschaut oder angesprochen. Scherzhaft zum Beispiel beim Baustoffhändler: „Muss der Pfarrer jetzt schon die Bauten selber machen!“ Schon die Benediktiner

haben ihre Klöster selbst gebaut.

Wir Brüder weihen uns dem lieben Gott im Ordensleben. Das erste Ziel unseres Lebens ist die Ehre Gottes und unsere Heiligung. Beides wird am besten erreicht, wenn man die vom Oberen aufgetragenen Aufgaben erfüllt.

Unsere Brüderregel, die uns Erzbischof Lefebvre gegeben hat, stellt uns die Aufgabe, das Apostolat der Priester zu unterstützen, sei es durch praktische Aufgaben – Ökonomie, Sekretariat, Handwerk – oder durch geistliche Aufgaben – Altardienst, Katechismusunterricht, Choral.

Der Erzbischof war ein Missionar, er hat versucht, die Christenheit in Afrika aufzubauen. Dazu gehört auch die Errichtung der Gebäude – Schulen, Kirchen, geistliche Häuser. Das Bauen wird daher ausdrücklich in der Brüderregel genannt.

MB: In vielen Ländern gibt es die Tradition der „Baupredigt“. Einmal im Jahr gibt der Pfarrer der Gemeinde bekannt, welche konkreten materiellen Kosten durch den Unterhalt der Kirche und der pfarrlichen Werke entstehen.

Bruder Marcus: Das ist wohl not-

wendig. Auch bei der Priesterbruderschaft St. Pius X. wird oft zum Spenden aufgerufen, auch wenn es nicht in der Predigt ist. In Deutschland sind die Diözesen durch die „Kirchensteuer“ reich. Die Priesterbruderschaft St. Pius X. ist jedoch auf die Großzügigkeit und Opferbereitschaft der Gläubigen angewiesen. Jeder Cent ist erbettelt. Das ist auch einer der Hauptgründe, warum sich ein Ordensbruder um unsere Baustellen kümmert. Wenn man selbst vor Ort ist, hat man viel mehr Möglichkeiten, sich um einen effizienten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel zu kümmern. An einem Gotteshaus mitbauen zu dürfen ist natürlich eine besondere Ehre und Freude. Die Motivation der Gläubigen, an einer Kirche mitzubauen, ist immer sehr groß. Darüber habe ich mich beim Bau der Kirche in Schramberg besonders gefreut. Demgegenüber ist die Einsatzbereitschaft bei anderen Baumaßnahmen, z. B. Schulräumen, eher gering.

In gewisser Weise ist aber die Montage einer Brandschutztür für das Apostolat notwendig. Ohne Brandschutztüren keine Schulen – die Sicherheit der Kinder geht natürlich immer vor.

MB: Welche Projekte haben Sie in den letzten Jahren betreut?



Bruder Marcus

Bruder Marcus: In Zaitzkofen nach meinem Noviziat war ich in der Schreinerei tätig. Als ich 2008 nach Saarbrücken versetzt wurde, stand dort der Internatsumbau an. Damit begann meine Bautätigkeit. Von meinen Oberen bekam ich dann den Auftrag, mich um den Innenausbau der Kirche Mariä Verkündigung in Schramberg-Sulgen zu kümmern. Das war eine meiner schönsten Aufgaben. Die Sanierung der „alten Schule“ in Rheinhausen für die Dominikanerinnen folgte – und zog sich über ein Jahr hin. Viel Arbeit war dann in Stuttgart zu tun. Die neubarocke Mariä-Him-

melfahrt-Kirche musste am Dach repariert und im Innenraum neu gestrichen werden. In Kerkrade bei Aachen konnte in dem Nebengebäude unserer neogotischen Kirche ein Gemeindesaal eingerichtet werden. Im Sommer 2015 wurde im Internatsgebäude der Herz-Jesu-Schule in Saarbrücken das Dachgeschoss zur Klausur für die dort tätigen Priester ausgebaut. Ende 2015 bis Mitte 2016 haben wir in Memmingen ein ehemaliges Lagerhaus zur Grundschule St. Aloysius umgebaut. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahres haben wir das Dach des Priorates St. Athanasius erneuert und den Altbau saniert. Die Priesterzimmer wurden überholt und die Büros der Verwaltung erweitert.

MB: Welche Baustellen sind gerade aktuell?

Bruder Marcus: In Bröleck entstehen ein Dominikanerinnenkloster, eine Grundschule und ein Kindergarten. Im August sollen dort die ersten vier, vielleicht sogar fünf Schwestern einziehen und den Unterrichtsbetrieb aufnehmen. Immer wieder werde ich auf den verschiedenen Baustellen von einem Familienbetrieb – ein Vater mit fünf Söhnen – handwerklich unterstützt. Die Dominikanerinnen im badi-schen Rheinhausen vergrößern



Priorat Stuttgart während der Renovierungsarbeiten



Priorat Stuttgart neu

ihre Schule und erweitern auch das Kloster. Das ist ein großes Projekt und wird von Hw. H. Pater Peter Lang betreut. Eine ganze Reihe von Familien sind in die Nähe unseres Priorates Sankt Michael und der Schule der Dominikanerinnen gezogen. Dadurch ist die Schule schnell gewachsen.

Ebenfalls von Herrn Pater Lang, der ja ein ausgebildeter Bau-Ingenieur ist, wird das Kloster Reichenstein in der Eifel wiederaufgebaut. Hier wird gerade der denkmalgeschützte Südflügel erneuert und eine Sakristei gebaut. Die Mönche aus Bellaigue sollen noch in diesem Jahr die Grün-

dung in der historischen Klosteranlage vornehmen. Dann soll hier das Gotteslob nicht mehr verstummen. In Saarbrücken wird gerade die Grundschule neu errichtet. Der Rohbau ist fast fertig. Am 7. Februar wurde das Richtfest gefeiert.

MB: Welche Projekte gehen Sie in Zukunft an?

Bruder Marcus: Die Projekte, die mir von meinen Oberen aufgetragen werden. Wahrscheinlich wird das der Innenausbau der Zimmer für die Schwestern in Rheinhausen sein, und auch der Innenausbau der Grundschule und des Speisesaales

in Saarbrücken. Im Jahr 2018 soll das Priorat Hl. Theresia von Avila in Hamburg angegangen werden. Erste Gespräche mit den Gläubigen sind geführt worden. Es gilt abzuwägen, was man neu baut, was renoviert werden kann. Auch wegen der Finanzierung muss noch viel zum hl. Josef gebetet werden.

In fernerer Zukunft steht die Sanierung des Daches der Kapelle des Priorates in Neustadt an der Weinstraße an. Ebenso die Schulkapelle in Saarbrücken. Unsere neogotische Kirche in Kerkrade bei Aachen macht uns in ihrer Bausubstanz große Sorgen. Da müsste viel an

den Nebengebäuden getan werden. Auch der Innenraum der denkmalgeschützten Kirche ist dringend sanierungsbedürftig.

Ein Ausbau des Priorates in München muss erst noch zurückgestellt werden. Bei der Vielzahl der Bautätigkeiten im deutschen Distrikt sind die knappen Finanzen meist das größte Hindernis. Es kann immer nur das aktuell Dringendste gemacht werden. So kommt es auch, dass die Reihenfolge der Projekte manchmal umgestellt werden muss. Darum will ich betonen, dass meine Aussagen über zukünftige Projekte ganz unverbindlich sind.

Grundschul-Neubau: Richtfest in Saar- brücken/Fechingen

Pater Christian Schneider, Rektor

Am Dienstag, dem 7. Februar, konnte unser Don Bosco-Schulverein Saarbrücken das Richtfest des neuen Schulerweiterungsbaus begehen. Herr Bezirksbürgermeister Daniel Bollig gratulierte zum gelungenen Werk. Die Baumaßnahme war nötig geworden, weil die Schülerzahl in den vergangenen Jahren stetig zugenommen hat. Derzeit sind es 77 Schüler, die Dank der großzügigen Unterstützung unserer Wohltäter die Vorzüge einer wirklich katholischen Privatschule genießen dürfen, 26 davon besuchen die Grundschule.

St. Arnual ist die größte Grundschule im deutschen Distrikt. Schon jetzt gibt es für den Herbst mehr Neuanmeldungen, als in dem alten Gebäudebestand aufgenommen werden können. Vier Grundschulklassen sind in nur zwei Räumen untergebracht, in denen die Kinder eng nebeneinander hocken. Weil der Speisesaal zu klein ist, müssen sie derzeit in der Bibliothek zu Mittag essen. Der Neubau wird die Situation sehr zum Positiven verändern:

die Kleinen bekommen ein eigenes Grundschulgebäude und mit den frei werdenden bisherigen Räumen kann das Platzproblem im Internatsbereich endlich gelöst werden.

Mit dem Richtfest konnte dank der bisher eingegangenen Spenden der erste Bauabschnitt (der Rohbau) beendet werden. Unser Ziel ist es, bis zum Herbst das Obergeschoss fertigzustellen (den 2. Bauabschnitt), um zum neuen



Schuljahr keine Kinder abweisen zu müssen. Doch dazu sind wir auf weitere Spenden angewiesen. Momentan droht ein Baustopp. Der Ausbau soll kostengünstig in Eigenarbeit durch den Bautrupps des Distrikts erfolgen, sobald ein Großteil der dafür benötigten Mittel in Höhe von 140 Tsd. Euro beisammen sind. Br. Marcus mit seinen sechs Mitarbeitern hofft, bald in Fechingen Hand anlegen zu können.

Dürfen wir auch auf *Ihre* Hilfe hoffen?

Die Schüler halten im März täglich in der großen Pause eine St. Josefsansicht in der Kapelle für die Wohltäter, damit das begonnene Werk mit himmlischer Unterstützung gut vollendet werden kann. Wir sind für jede Spende dankbar und auch für das Angebot zinsloser Darlehen. Vergelt's Gott!

Spenden bitte an:
Vereinigung St. Pius X e.V.
IBAN DE 93 600 901 00 0415 592 003
BIC VOBADSSXXX
Verwendungszweck:
308000 Grundschulneubau



Missionare sein

Sie sind Apostel, Sie sind Gesandte, Sie sind wesentlich Missionare, damit Sie die Sendung erfüllen, die Unser Herr Jesus Christus hienieden erfüllt hat, und damit Sie sie fortsetzen.

„*Hoc facite in meam commemorationem. Remittite peccata eis. Accipite Spiritum Sanctum. Quorum remisistis peccata remittuntur eis. Euntes ergo baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti.* – Dieses tut zu meinem Gedächtnis. Lasset ihnen die Sünden nach. Empfanget den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen. Gehet also hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Lk 22,19; Jo 20,22-23; Mt 28,19).

Das hat Unser Herr Jesus Christus zu uns gesagt. Das müssen wir im Namen Unseres Herrn Jesus Christus tun. Was für eine schöne Sendung, meine geliebten Freunde! Wie sehr erwarten die Menschen das von Ihnen! Sie erwarten, dass die Gnade Unseres Herrn Jesus Christus auf ihre Seelen herabkommt, damit auch sie an Unserem Herrn Jesus Christus teilhaben, sich mit Ihm vereinen können, in Seinem Kreuz, in Seiner Liebe, in Seiner unendlichen Liebe.

Erzbischof Marcel Lefebvre
Predigt zur Priesterweihe am 29. Juni 1978

Saint-Nicolas-du-Chardonnet in Paris

Vor 40 Jahren kehrte die Hl. Messe zurück

Weihbischof Bernard Tissier de Mallerais

Die alte Messe war verboten, der alte Katechismus verschwunden. Das, was der Kirche über die Jahrhunderte am Heiligsten war, wurde durch Männer der Kirche unterdrückt. Die Gläubigen wurden durch den Modernismus betrogen. Im Namen des Konzils wurde die überlieferte Religiosität ausgetrieben.

Das war die Situation, wie sie sich für den Katholiken Anfang der siebziger Jahre darstellte. Dies führte u. a. zur Gründung des Priesterseminars von Ecône. Überall auf der Welt fanden sich Katholiken zusammen, die sich dem neuen Paradigma verweigerten.

Ein bis heute strahlender Leuchtturm katholischen Glaubensgeistes dieser Zeit war die Rückeroberung der Kirche Saint Nicolas-du-Chardonnet im Herzen von Paris. Am 27. Februar 1977 wurde dieses Gottes-

haus durch beherzte Gläubige dem überlieferten katholischen Kultus zurückgegeben. Ein denkwürdiger Tag.

Monsignore François Ducaud-Bourget (1897–1984), Priester der Diözese Paris, Kaplan Seiner Heiligkeit, ausgezeichnet für seine Hilfe für verfolgte Juden im Krieg, ein bekannter Poet und Seelsorger, war der Messe seiner Weihe treu geblieben. Beim Pariser Kardinal flehte er viele Jahre um einen Zelebrationsort für die überlieferte Liturgie. Im Namen der „Erneuerung“ wurde



Kirche Saint Nicolas-du-Chardonnet in Paris

dies verwehrt. Die „alte Messe“ sollte nach dem Willen der Hierarchie untergehen, so wie die „alte Kirche“. Als letzte Eingaben wieder scheiterten, organisierte der Priesterkreis, zusammen mit dem glaubenstreuen Pfarrer Louis Coache (1920–1994), Gründer der Zeitschrift „Kampf für den Glauben“ (Combat pour la foi), und weiteren Geistlichen, die Rückeroberung von Saint Nicolas. Bis heute ist dieses große Gotteshaus in der Nähe von Notre Dame ein pulsierendes Zentrum überliefer-

ter Katholizität, das seit dem Tod von Msgr. Ducaud-Bourget von der Priesterbruderschaft St. Pius X. betreut wird.

Weihbischof Bernard Tissier de Mallerais feierte vierzig Jahre nach dem Ereignis in der geschichtsträchtigen Kirche ein Pontifikalamt. In der Predigt – gewidmet dem Herzen Mariens – erinnerte er an diese Zeit heroischer Treue zur Messe aller Zeiten und zur Lehre der Päpste.



Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Man hat uns gebeten, die Messe vom Unbefleckten Herzen Marias zu feiern, welches die Herrschaft des Herzens Marias, der Königin des Klerus, ist, die in dieser Kirche ganz besonders verehrt wird. Ich möchte also über das Herz Marias zu Ihnen sprechen.

„Feindschaft will ich stiften zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst nach ihrer Ferse schnappen.“ Das sind die Worte, mit denen Gott nach der Erbsünde den Dämon in der Gestalt der Schlange verfluchte.

Gott hat eine Feindschaft, eine Gegnerschaft gesetzt zwischen der Frau, das heißt zwischen der allerseeligsten Jungfrau Maria, und dem Dämon, zwischen der Nachkommenschaft Marias, das heißt den wahren Christen, und den Ausgeburten der Hölle. Eine theologische Feindschaft, die nicht zufällig zwischen diesen *beiden* Nachkommenschaften besteht, zwischen dem reinsten Schoß und dem Unbefleckten Herzen Marias auf der einen Seite und dem verunreinigten Sammelbecken des Modernismus und des II. Vatikanums auf der anderen Seite. Denken

wir einfach daran, dass wir im Jahr 2017 stehen. Das Jahr 1517 ist das Jahr des lutherischen Aufstands. Das Jahr 1717 ist das Jahr der Gründung der Großloge von London, also der Beginn der Freimaurerei, und im Jahr 1917, vor einem Jahrhundert also, die Gründung des Kommunismus und die Verfolgung der Kirche in vielen Ländern, in Russland und in Mexiko.

Unter dem Banner der Unbefleckten Empfängnis werden wir also unseren Kampf weiterführen. Zunächst aber möchte ich daran erinnern, wie dieser siegreiche Kampf des Unbefleckten Herzens Marias vor vierzig Jahren, am ersten Fastensonntag, dem 27. Februar 1977, fortgeführt wurde. An diesem Sonntag wurde im Introitus gebetet: „Er ruft mich an, und ich erhöhe ihn, ich rette ihn und bringe ihn zu Ehren.“ Es handelte sich also um eine Befreiung, um die Befreiung einer Kirche, die bis dahin in den Händen des Modernismus war, und die unsere Väter vor mehr als einer Generation mit Gewalt eingenommen haben, mit heiliger Gewalt, um sie zu befreien.

An jenem Sonntag hatte Msgr. Ducaud-Bourget alle seine Gläubigen aus seinen Pariser Kapellen im Saal der Mutualité zusammengerufen. Auch Abbé Coache hatte alle



Msgr. Marcel Lefebvre in Saint-Nicolas-du-Chardonnet



Monsignore François Ducaud-Bourget

Mitglieder des „Combat de la foi“ in eben diesen Saal der Mutualité zu einer Messfeier gebeten. Ganz diskret jedoch sagte man den Menschen, die nach und nach eintrafen, sie sollten in die Kirche gehen und dort Platz nehmen. Und der Klerus, also der modernistische Klerus, sah nun gegen Ende der Frühmesse, wie das Kirchenschiff sich mit einer unwahrscheinlichen Menge von Leuten füllte. Seine Reaktionen waren Erstauen und sogar Beunruhigung, als plötzlich die Prozession Einzug hielt; Msgr. Ducaud-Bourget, begleitet von Abbé Coache und einem weiteren treuen Priester, begab sich mit allen Akolythen, dem Klerus, der Schola bis zur Vierung, wo es ein hölzernes Podium und einen mobilen Altar gab; an denen zog man vorbei, um dann am Hochaltar die Messe zu feiern.

Das, liebe Gläubige, war ein gnadenreiches Ereignis. Abbé Coache erklärte: „Hier sind wir, und hier bleiben wir“. Man blieb dank der St.-Nicolas-Garde, die seitdem die

Kirche bewacht, damit sie nicht wieder von den Modernisten eingenommen wird. Und seit dieser Zeit ist diese Kirche ein ungeheurer und unglaublicher Quell der Gnaden, der auf alle Gläubigen herabströmt, die nach St.-Nicolas-du-Chardonnet kommen. Meine Eltern gehören zu den Ersten. Mein Vater und meine Mutter gehörten zu den ersten Pfarrkindern dieser Pfarrei. Der treue Klerus – wir kannten viele der Priester, die bei Msgr. Ducaud-Bourget waren –, zahlreiche dem Ritus der wahren katholischen Messe treue Priester. Wir hatten den wirklichen Katechismus, das heißt, mit den wirklichen Fragen und den richtigen Antworten, wie sie sein sollen. Wir haben erlebt, wie die Jugendbewegungen immer mehr wurden, insbesondere die Pfadfinder, und wir haben erlebt, wie sich die Vorträge entwickelten, die Lehrpredigten, die solide waren, aber auf gut französische Weise den Weihrauchduft manchmal mit Pulverdampf mischten. Das war St. Nicolas vor vierzig

Jahren, und so ist es auch noch heute.

So setzen wir unseren Kampf unter dem Banner des Unbefleckten Herzens fort, unter dem Banner Marias, der Königin des Klerus, unter dem Banner dieses siegreichen Herzens, denn vor nunmehr einhundert Jahren hat sie in Fatima angekündigt, dass ihr Unbeflecktes Herz triumphieren wird.

Diesen Kampf möchte ich mit dem Unbefleckten Herzen Marias in Zusammenhang bringen, Maria, die ja selbst auch zu kämpfen hatte. Obwohl sie ohne Sünden war, war doch nichts einfach und leicht, insbesondere der Glaube. Die heilige Jungfrau hatte den Glauben, sie hat die Tugend des Glaubens geübt. Vielleicht hatte sie in ihrem Umfeld gegen Glaubensirrtümer zu kämpfen. Erzbischof Lefebvre sagte immer, dass die Heilige Jungfrau niemals schwankte, dass die Heilige Jungfrau niemals auch nur den geringsten Widerspruch zwischen dem Verstand und den Wahrheiten des Glaubens und den Geheimnissen Gottes verspürte. Und andererseits hatte sie auch niemals irgendein Aufbegehren des Willens gegen Gottes heiliges Gesetz. So können wir also in aller Ruhe und Sicherheit dem Beispiel dieses



Msgr. Bernard Tissier de Mallerais

Unbefleckten Herzens folgen.

Vom ersten Augenblick ihrer Empfängnis an, sagt der hl. Pius X. fünfzig Jahre nach der Definition der Unbefleckten Empfängnis Marias, war sie vor jeder Befleckung durch die Erbsünde bewahrt und kämpfte, und sie zeigt den Christen die Notwendigkeit des wahren Glaubens wegen der Verwundung der menschlichen Natur durch die Sünde. Und so glauben diejenigen, welche an die Unbefleckte Empfängnis glauben, sagt der hl. Pius X., notwendigerweise auch an die Erbsünde, an die allgemeine Zerrüttung des Menschen, an die Wiederherstellung der menschlichen Natur durch unseren Herrn Jesus Christus und an sein Kreuz, sie glauben ebenfalls an sein erlösendes Leiden, das Geheimnis

des Sühnens durch das Leid, und sie glauben auch, dass alles, was sich Liberalismus und Kommunismus nennt, durch dieses Unbefleckte Herz überwunden wird. Das sind die Worte Pius' X. Das Unbefleckte Herz hängt ganz von Gott ab beim Schutz gegen Satan, gegen die Sünde, es hängt ganz von Gott ab in seinem Wachsen, in der Heiligkeit der Heiligen Jungfrau. Das Unbefleckte Herz ist ganz und gar ein Bekenntnis zum Übernatürlichen, zur Existenz der Gnade und der übernatürlichen Tugenden. Und ein Bekenntnis zu einem übernatürlichen Kampf, der nicht nur auf dem natürlichen und politischen Gebiet stattfindet, sondern in erster Linie, von Grund auf, ein übernatürlicher Kampf ist.

Erzbischof Lefebvre sagte, dass die Heilige Jungfrau die Mutter des Hohepriesters ist, der auf Golgotha zum Opfer wurde, und dass sie somit auch die Mutter aller Priester ist, welche auf sakramentale Weise jeden Tag das Kreuzesopfer erneuern. Und er fügte hinzu, dass das Messopfer aus sich selbst heraus ein Bekenntnis zum Königtum unseres Herrn Jesus Christus durch das Holz des Kreuzes ist. Tatsächlich hat der Herr durch das Blut, das er am Kreuz vergossen hat, den Sieg über unsere Feinde davongetragen. *Regnavit a ligno Deus*. Am Palmsonn-

tag singen wir das im *Vexilla Regis*. Gott, unser Herr, regiert durch das Holz des Kreuzes, und darum ist die Messe, welche das Kreuzesopfer sakramental erneuert, ein Bekenntnis zur Herrschaft Gottes, zur Herrschaft Jesu Christi.

Und so befinden wir uns heute, liebe Gläubige, in der Notwendigkeit, den Glauben angesichts von Irrtümern zu bekennen, die höheren Ortes in der Kirche verkündet werden. Und wenn Sie wollen, stelle ich Ihnen ein Glaubensbekenntnis vor, das aus den Worten der Päpste oder der Konzilien zusammengestellt ist, mit all ihrer Kürze und Prägnanz und ihrem zutreffenden Charakter, welche ipso facto alle aktuellen Irrlehren zunichtemachen.

Zunächst also Kardinal Pie, der Bischof von Poitiers im 19. Jahrhundert: „Ich bekenne und Wir bekennen, dass Unser Herr Jesus Christus durch Geburtsrecht und durch erworbenes Recht König ist, insoweit er der einzige Mensch ist, der durch die Allerheiligste Fleischwerdung Gott ist, und andererseits, weil er unsere Seelen erworben hat um den Preis Seines Blutes. Und dass Er infolgedessen König und Souverän aller Geschöpfe und aller menschlichen Dinge ist, von denen sich keines seiner Herrschaft entziehen

kann, insbesondere nicht der Staat.“

Sodann Papst Pius XI.: „Ich bekenne, dass der Staat, dass die Staaten nicht weniger von Jesus Christus, dem König, abhängig sind als die Individuen, da die soziale Natur des Menschen eine Schöpfung Gottes und unseres Herrn Jesus Christus ist.“

Der hl. Papst Pius X.: „Ich verteidige und werde, so es Gott gefällt, bis zu meinem letzten Atemzug verteidigen den Glauben der Väter an das Charisma, an die sichere Gnade der Wahrheit, die immer, seit der Zeit der Apostel, bei der Sukzession des Bischofsamtes lag und liegen wird, damit nicht etwa an dem festgehalten wird, was besser erscheint oder der Geisteshaltung des jeweiligen Zeitalter angepasster, sondern damit die absolute und unveränderliche Wahrheit niemals anders geglaubt, niemals anders verstanden werde als so, wie sie von Anfang an von den Aposteln gepredigt wurde. Das ist das richtige Verständnis von Tradition. Eine absolute und unveränderliche Wahrheit, von Anbeginn an von den Aposteln verkündet und durch die Sukzession des Bischofsamtes bis zu uns weitergegeben, durch die Sukzession der katholischen Bischöfe.“

Papst Pius IX., der im 19. Jahrhun-

dert regierte: „Ich bekenne, dass die Glaubenslehre“ – das ist sehr aktuell! – „dass die Glaubenslehre, die Gott geoffenbart hat, nicht etwa wie eine philosophische Entdeckung vorgestellt worden ist, welche der menschliche Geist verbessern oder weiterentwickeln könnte, sondern dass diese Glaubenslehre ein göttliches Depositum ist, welches der Kirche Jesu Christi anvertraut wurde, damit sie es treu bewahre und unfehlbar auslege.“

Und nochmals Papst Pius IX. zum Thema der einzig wahren Religion: „Es gibt nur eine einzige wahre und göttliche Religion – es gibt keine anderen –, gegründet und eingesetzt durch den Herrn Christus selbst. Sie ist Mutter und Ernährerin der Tugenden, Vernichterin der Laster, Befreierin der Seelen, Wegweiserin zum wahren Glück, und sie heißt katholisch, apostolisch und römisch.“

Was den Ökumenismus anbetrifft, liebe Gläubige, bekenne ich mit allen Päpsten, insbesondere mit Papst Pius XI., dass die Einheit der Christen nur dadurch hergestellt werden kann, dass die Rückkehr aller Abtrünnigen zur einen und wirklichen Kirche Christi gefördert wird, die sie in der Vergangenheit zu ihrem Unglück verlassen haben. Es gibt keinen anderen Weg.



Marienkapelle mit dem Marienbild „Königin des Klerus“

Und zum Thema der Religionsfreiheit bekenne ich mit Papst Pius XII.: „Unter den unantastbaren Menschenrechten befindet sich das Recht auf die Ausübung des wahren göttlichen Kultes“. Punkt. Das ist klar und eindeutig. Pius XII. Das Recht auf die völlige Freiheit der Ausübung des wahren göttlichen Kultes. Welches ist der wahre göttliche Kult, liebe Gläubige? Fragen Sie die Kinder im Katechismusunterricht, und sie werden Ihnen antworten: Das ist leicht, das ist der katholische Kult. Und infolgedessen haben die katholischen Eltern ein ganz klares Recht auf Schulen, die ihren Überzeugungen entsprechen, das heißt dem katholischen Glauben. Das also ist mein kleines Glaubens-

bekenntnis in dieser Zeit, in der es für uns eine Notwendigkeit ist, unseren katholischen Glauben angesichts der Gegner zu bekennen, angesichts der Söhne des Konzils, welche andere Formulierungen haben, die sich unterscheiden, die dem katholischen Glauben nicht entsprechen.

Das Unbefleckte Herz, das wir feiern, ist eben ein Herz, und daher ist es ein liebendes Herz, das uns liebt, das uns zugeneigt ist, das mitteilend ist, uns zu erheben, nicht mit falscher Barmherzigkeit, die heute in der Kirche gepredigt wird. Das Unbefleckte Herz neigt sich uns zu, uns Sündern, um uns zu erheben, damit wir die Sünde verlassen, um uns die Gnade zu verdienen, um uns wieder in den Stand der Gnade zu versetzen. Das ist das Unbefleckte Herz Marias, welches will, dass seine Kinder ihm ähnlich werden in aller Reinheit der Seele. Unter diesem Unbefleckten Herzen hat das Herz Jesu geschlagen, als er im Schoß seiner Mutter war. Nahe bei diesem Unbefleckten Herzen wurde das Herz Jesu durchbohrt, und das Unbefleckte Herz wurde durch die Lanze des Soldaten am Fuß des Kreuzes durchbohrt. Nun, in inniger Vereinigung mit diesem Unbefleckten Herzen müssen auch wir kämpfen. Und deshalb müssen wir uns dem Unbefleckten Herzen Marias weihen.



Und ich komme auf diese Marienweihe, genauer auf die Weihe an ihr Unbeflecktes Herz, weil dieses die letzte öffentliche Offenbarung, Erscheinung ist, die uns von der Heiligen Jungfrau unter dem Aspekt ihres Unbefleckten Herzens spricht. Unsere Weihe an Maria muss also eine Weihe an ihr Unbeflecktes Herz sein.

Worin besteht die Weihe an das Unbefleckte Herz Marias? Sie kann aus der Weihe nach dem hl. Ludwig Maria Grignon de Montfort bestehen, oder aus jeder anderen Formel, vorausgesetzt, dass sie eine völlige Zugehörigkeit zum Unbefleckten Herzen ist, eine völlige Abhängigkeit von diesem Unbefleckten Herzen. Durch diese Weihe werden wir zum Eigentum der Heiligen Jungfrau, damit wir alles durch Maria, mit Maria und für Maria tun. Mit allem *für* ihr Unbeflecktes Herz, um es zu trösten, mit allem *durch* ihr Unbeflecktes Herz, als ihre Werkzeuge, alles für ihr Unbeflecktes Herz, für seinen Triumph, den wir ersehnen müssen. Und die Heilige Jungfrau, im Gegenzug, denn diese Weihe ist ein Vertrag, wird schenken, und die heilige Jungfrau schenkt sich. Das ist es: Wir schenken uns der Heiligen Jungfrau, und die Heilige Jungfrau schenkt sich uns. Das ist also ein Austausch, es ist ein Vertrag zwischen zwei Parteien. Und

die Heilige Jungfrau wird uns deshalb im Gegenzug als ihr Werkzeug annehmen, ihr auserwähltes Werkzeug, durch welches sie Wunderbares vollbringen wird, durch welches sie ihr eigenes Apostolat erfüllen wird, denn diese Weihe an das Unbefleckte Herz muss eine apostolische Weihe sein, damit wir Apostel dieses Unbefleckten Herzens werden. Und so sollen wir Werkzeuge des Unbefleckten Herzens für ihr eigenes Apostolat werden und um ihren eigenen Willen zu tun. Ihren Willen, den vielleicht nur sie allein kennt und dem wir folgen müssen.

Es ist ein ganz großes Erbarmen, liebe Gläubige, dass dieses Unbefleckte Herz sich unser zu bedienen geruht, insbesondere für den Wiederaufbau der Kirche. Ich möchte Ihnen sagen, dass ich jeden Tag meinen sicheren Glauben an den Wiederaufbau der Heiligen Kirche bekenne. Es ist ganz unmöglich, dass diese Apostasie unendlich andauert. Es ist ganz sicher, dass die Kirche sich wiederaufrichten wird, und wir müssen daran mitwirken auf den Wegen der Heiligen Jungfrau, auf den Wegen des Unbefleckten Herzens, mit ihren eigenen Mitteln, und wir stellen uns ganz in die Abhängigkeit von ihr, in völligem Vertrauen auf dieses Unbefleckte Herz. Amen.

X. CIVITAS-KONGRESS

„Russland wird seine Irrtümer über die Welt verbreiten ...“

THEMA DER VERANSTALTUNG:

Der Marxismus und seine Mutationen wider das christliche Gemeinwesen

SAMSTAG 6. Mai 2017

- 9.00 Uhr Registrierung
- 9.30 Uhr Rosenkranz in der Prioratskirche
- 10.00 Uhr **Hl. Messe in der Prioratskirche**
Predigt: Pater Franz Schmidberger
- 11.30 Uhr **Begrüßung im Prioratssaal**
durch Joachim Volkmann
- 12.00 Uhr **»Kulturrevolution«**
Dr. Rafael Hüntelmann
- 13.15 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Positionen zu Nation und Identität im Zuge von „1968“**
Dr. Matthias Stangel
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr **Kunst und Revolution oder Wie das Wahre, Gute und Schöne unter den (neo-)marxistischen Hammer geriet**
Ingo Langner
- 18.00 Uhr Abendessen
- 18.30 Uhr **Was taugen Begriffe wie „1968er-Bewegung“ und „Cultural Marxism“?**
Debatte ehemaliger Kommunisten

SONNTAG 7. Mai 2017

- 10.00 Uhr **Levitanamt in der Prioratskirche**
Predigt: Pater Franz Schmidberger
- 12.00 Uhr **Georg Lukács und der Kulturmarxismus - einige Thesen**
Thomas Kuzias
- 13.15 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Anlauf zur Kulturrevolution. Die Studien über „Autorität und Familie“ des Institutes für Sozialforschung.**
Dr. Lorenz Jäger
- 16.30 Uhr **Herz-Jesu-Andacht** in der Prioratskirche



Tagungsort:

Priorat Christ-König
Kaiser-Karl-Ring 23a
53111 Bonn

Kontaktadresse:
CIVITAS INSTITUT
Postfach 2140
53813 Neunkirchen-Seelscheid
E-Mail: info@civitas-institut.de

Anmeldung:

Teilnahme nur nach schriftlicher Anmeldung möglich – bis zum 25. April. Die Teilnahmegebühr von € 30,00 wird beim Tagungsbüro entrichtet. Unterkunft und Verpflegung sind nicht enthalten.

Unterbringung und Mahlzeiten:

Mittag- und Abendessen können in einem nahegelegenen Restaurant eingenommen werden. Für Hotel-Buchungen empfehlen wir das Tourismusangebot der Stadt Bonn (<http://www.bonn-region.de>).

Informationen zum Kennenlernen und zur Anmeldung für das neue Schuljahr 2017/2018

Die Schulleiter der FSSPX-Schulen in D und CH

Liebe Eltern!

Was ist das Beste?

Vielleicht stellen Sie sich angesichts immer schwierigerer Verhältnisse an vielen öffentlichen Schulen auch die Frage: „Welche Schule ist für mein Kind das Beste?“ Mit diesem Problem sind Sie nicht allein. Wir beobachten, dass nicht wenige Mütter und Väter es als immer dringlicher empfinden, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen. Wie kann man die Kinder vor den heute so vielfältigen Gefahren bewahren, wenigstens so lange, bis sie in ihrer Persönlichkeitsentfaltung gefestigt sind? Welche Umgebung bietet die nötige Sicherheit und bestmögliche ganzheitliche Förderung?

In Einzelfällen wird sogar selbst ein Umzug in Erwägung gezogen, um bei der christlichen Erziehung und Bildung von Herz und Gemüt, Verstand und Wille die Unterstützung einer *wirklich* katholischen Schule zu genießen.

Das Engagement der Priesterbruderschaft St. Pius X.

Angesichts der geistlichen Not unserer Zeit nimmt das Schulapostolat im Leben der Priesterbruderschaft einen hohen Stellenwert ein, um gerade den Kleinen und



Schüler der Grundschule Saarbrücken

Jugendlichen einen Raum der Geborgenheit für eine ungestörte Entwicklung zu schenken. Wir verwenden den größeren Teil unserer Spendeneinnahmen dafür.

Mit Hilfe der Vorsehung ist im deutschsprachigen Raum ein Netz von elf schulischen Einrichtungen entstanden (teilweise auch mit Kindergarten), die im Geist der katholischen Tradition geführt werden. Kinder können heute ihre gesamte schulische Laufbahn – von der Grund- bzw. Primarschule angefangen bis hin zum Abitur bzw. zur Matura – bei uns absolvieren, sowohl Jungen wie auch Mädchen.

Unsere für dieses Apostolat ausgebildeten Lehrer, Priester, Ordensfrauen, Erzieher und Erzieherinnen kümmern sich *eines* Geistes und *eines* Sinnes um das Vorankommen der ihnen anvertrauten Kinder. Wo gibt es das heute noch?

Seien Sie herzlich eingeladen auf einen Kurzbesuch oder zu „Schnuppertagen“!

Haben Sie ein grundsätzliches Interesse für eine unserer Privatschulen in Deutschland oder in der deutschsprachigen Schweiz? Dann möchten wir Sie mit Ihrem Kind



bzw. mit Ihren Kindern zu einem Besuch einladen, um Ihnen unsere Einrichtung vorzustellen. Dieses Angebot gilt auch für Eltern, bei denen eine Entscheidung erst in ein oder zwei Jahren ansteht.

Unsere Internatsschulen in Schönenberg, Saarbrücken, Wil und Wang bieten die Möglichkeit von „Schnuppertagen“ an, wo Kinder unter der Begleitung eines Betreuers oder einer Betreuerin als Ansprechpartner einige Tage am Leben der Schule, des Internats und der Freizeit teilnehmen können.

An den öffentlichen Schulen wird für solche Tage, die der Prüfung eines evtl. Schulwechsels dienen, in der Regel eine Befreiung von der Unterrichtspflicht erteilt. Eine gute

Chance, herauszufinden, was für Ihr Kind die beste Entscheidung ist.

Zögern Sie nicht, mit unserem jeweiligen Schulleiter Kontakt aufzunehmen, um einen Besuchstermin zu vereinbaren oder über das Prozedere eines Schulwechsels zu sprechen. Gerne wird Ihnen die Schulleitung Ihre sicher vielfältigen Fragen beantworten, z. B. zur staatlichen Anerkennung, zur Finanzierung, zum Quereinstieg, zur Betreuung, Unterbringung und Verpflegung etc.

Auf der übernächsten Seite finden Sie eine Übersicht über die elf Schulen der Priesterbruderschaft St. Pius X. im deutschsprachigen Raum, jeweils mit Angabe der Schulform und der Kontaktdaten

des Schulleiters. Auf Wunsch werden Ihnen auch gern die Anmeldeunterlagen zugesandt.

Ausführlichere Informationen zu jeder Schule inkl. der Kontaktdaten der Schulleiter finden Sie in unserer gerade neu erschienenen Schulbroschüre, die Sie ab sofort gratis bestellen können:

Im Distrikt Deutschland:
per E-Mail an schulen@fsspx.de
od. mit der beiliegenden Postkarte

Distrikt Österreich:
bestellung@fsspx.at
od. per Telefon: 02716 / 65 15

Distrikt Schweiz:
wangs@isv-schulen.ch
od. per Telefon: 081 / 720 47 50

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem katholischen Schula-postolat und wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Es ist unser Bestreben, kein Kind aus finanziellen Gründen abweisen zu müssen, soweit dies im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt. Wir sind immer bereit, bei Bedarf mit Eltern gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Ermäßigungen sind insbesondere bei Familien, die mehrere Kinder senden, möglich. In Deutschland sind oft auch staatliche Beihilfen erhältlich (Bafög).

Kontakt & Anmeldung

Die Schulen der Priesterbruderschaft St. Pius X. im deutschsprachigen Raum

Standorte in Deutschland:

53809 Schönenberg, NRW
St.-Theresien-Gymnasium
Gymnasium mit angeschlossenem Internat für Mädchen, 5. Klasse bis Abitur (KI.12)
Gesamtleiterin: Sr. Maria Michaela Metz
T: +49 (0)2295 / 908 600
E: schule-schoenenberg@fsspx.de

66130 Fechingen, Saarland
Erweiterte Realschule Herz Jesu
Haupt- und Realschule: 5.-10. Klasse mit angeschlossenem Internat
Leiter: Pater Christian Schneider
T: +49 (0)6893 / 94 699 00
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

87700 Memmingen, BW
Grundschule St. Aloysius
Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiter: Pater Wolfgang Dickele
T: +49 (0)8331 / 966 77 55
E: schule-memmingen@fsspx.de

79365 Rheinhausen, BW
Grundschule St. Dominikus
Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiterin: Mutter Maria OP
T: +49 (0)7643 / 93 76 428
E: schule-rheinhausen@fsspx.de

66130 Fechingen, Saarland
Grundschule St. Arnual
Grundschule: 1. - 4. Klasse
Rektor: Herr Johannes Adamski
T: +49 (0)6893 / 94 699 00
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

88499 Riedlingen, BW
Grundschule St. Josef
Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiter: Pater Horst Bialek
T: +49 (0)7371 / 93 640
E: schule-goeffingen@fsspx.de

53809 Bröleek, in Nähe zu Schönenberg, NRW
Grundschule St. Albert
eröffnet voraussichtlich nach den Sommerferien!
Kindergarten & Grundschule: 1. - 4. Klasse
Kontakt: Mutter Maria Johanna Heggenberger OP
T: +33 (0)459 / 87 26 72
E: schule-broeleck@fsspx.de

Standorte in der Schweiz

Wil, Kanton Sankt Gallen
Privatschule Dominik Savio
Primar-, Real- u. Sekundarschule mit Kindergarten und Internat (nur für Mädchen)
ab 5. Primarklasse auch für deutsche Schüler zugänglich
Rektor: Pater Markus Bayer
T: +41 (0) 71 / 913 27 40
E: will@isv-schulen.ch

7323 Wangs, Kanton Sankt Gallen
Institut Sancta Maria
Real- u. Sekundarschule mit Internat (nur für Jungen) und angeschlossenem Kurzzeitgymnasium, auch für deutsche Schüler zugänglich
Mögliche Abschlüsse:
Realschulabschluss (9. Klasse)
Sekundarschulabschluss (9. Klasse)
Matura (12. Klasse) – entspricht dem deutschen Abitur
Rektor: Pater Pirmin Suter
T: +41 (0)81 / 720 47 50
E: wangs@isv-schulen.ch

1614 Luzern
Privatschule St. Josef
Kindergarten & Primarschule
Schulleiter: Pater Thomas Suter
T: +41(0)41 / 252 08 35
E: luzern@isv-schulen.ch

9463 Oberriet, Kanton St. Gallen
Privatschule St. Michael
Kindergarten & Primarschule
Schulleitung: Sr. Maria Scholastica
T: +41(0)71 / 761 27 26
E: oberriet@isv-schulen.de

Schulbroschüre – direkt bestellen!

Die neue Broschüre mit weiteren Informationen zu jeder dieser Schulen ist für Sie ab sofort gratis erhältlich:

Distrikt Deutschland: per Email an schulen@fsspx.de oder mit der beiliegenden Postkarte

Distrikt Österreich: bestellung@fsspx.at oder per Telefon: 02716 / 65 15

Distrikt Schweiz: wangs@isv-schulen.ch oder per Telefon: 081 / 720 47 50



Eine neue Perle auf dem theologischen Büchermarkt –
jetzt zum Subskriptionspreis

300 Jahre gläubige und ungläubige Theologie von Professor Georg May



Nur Euro
39,-
bis zum
1. Mai 2017

**Für das „Lutherjahr“ 2017 ein überaus
anregender Diskussionsbeitrag, der ein
grundsätzliches Umdenken anmahnt**

Georg May stellt sich mit diesem herausragenden Werk in den Dienst der Unterscheidung der Geister angesichts einer furchtbaren Glaubensverwirrung, die die Kirche in ihren Grundfesten erschüttert. In der katholischen Theologie hat sich ein unheilvoller Wandel vollzogen. Es gibt eine ungläubige, halbgläubige und abreißende Theologie, und dies nicht nur hie und da, sondern weit verbreitet und fast überall. Sie hat ihren Ursprung in der Übernahme protestantischer Denkmuster.

Um dies deutlich herauszustellen, werden in diesem Buch nicht nur die katholischen Theologen der letzten drei Jahrhunderte, sondern auch die protestantischen einer eingehenden Untersuchung auf Rechtgläubigkeit unterzogen, die sich an nichts anderem festmacht als an der Übereinstimmung mit dem katholischen Dogma.

Wie wird dem „begeisterten Selbstmord“ der Kirche ein Ende bereitet? Der Verfasser zeigt die zwingende Notwendigkeit auf, dass die Kirche sich entschieden vom Protestantismus und vom entfesselten Ökumenismus absetzt und sich wieder der gläubigen Theologie, die aus der Wahrheit der HI. Schrift und der Lehrtradition der Kirche erwächst, zuwendet.

1.115 Seiten, Hardcover mit Leinenbindung

**Subskriptionspreis
bei einer Bestellung bis 1. Mai 2017**

Euro 39,-

Die Lieferung erfolgt voraussichtlich ab Mitte Mai 2017
Späterer Preis: Euro 49,-

Alle Preise in Euro inkl. MwSt. (D)



„Besonders beunruhigt mich die Lage an den theologischen Fakultäten Deutschlands, die großenteils nicht in den Glauben hineinführen und noch weniger Hilfe auf dem Weg zum Priestertum sein können ...

Deswegen ist ein Buch, in dem Du die ungläubige evangelische und katholische Theologie bloßstellst, höchst angebracht und notwendig.“

„Ich möchte Dir ... herzlich danken für die Klarheit, mit der Du immer zur katholischen Glaubenslehre gestanden bist und Dich öffentlich eingesetzt hast.“

Papst Benedikt XVI. am 9. April 2015 und am 7. März 2014 in Briefen an den Verfasser

300 Jahre gläubige und ungläubige Theologie

Gewichtige Neuerscheinung von Prälat Prof. Georg May mahnt ein grundsätzliches Umdenken an

„Besonders beunruhigt mich die Lage an den theologischen Fakultäten Deutschlands, die größtenteils nicht in den Glauben hineinführen und noch weniger Hilfe auf dem Weg zum Priestertum sein können ... Deswegen ist ein Buch, in dem Du die ungläubige evangelische und katholische Theologie bloßstellst, höchst angebracht und notwendig.“



„Ich möchte Dir ... herzlich danken für die Klarheit, mit der Du immer zur katholischen Glaubenslehre gestanden bist und Dich öffentlich eingesetzt hast.“

*Papst Benedikt XVI. am 9. April 2015
und am 7. März 2014
in Briefen an den Verfasser*

Der emeritierte Professor für Kirchenrecht und bekannte Vorkämpfer für die unverfälschte Wahrheit der katholischen Religion in den nachkonziliaren Wirren,

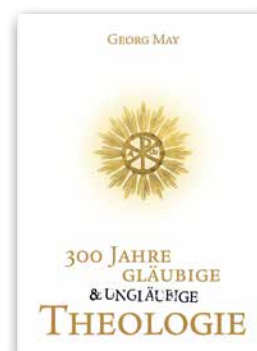
Georg May, mahnt mit einem umfangreichen Werk pünktlich zum „Lutherjahr“ 2017 ein grundsätzliches Umdenken an:

„Eine Besinnung ist notwendig, daß die modernistische Theologie zur Selbsterstörung der Kirche führt und daß eine Wende zu glaubenstreuer Theologie unerläßlich ist. Die Hirten der Kirche mögen endlich begreifen, daß der bisherige Kurs des Zusehens und Schweigens dem, begeisterten Selbstmord' gleichkommt. Der entfesselte Ökumenismus ist durch ein entschiedenes Absetzen vom Protestantismus zu beenden.“

Was ist in einer Zeit der Glaubensverwirrung dringlicher als die Trennung von Wahrheit und Irrtum, von Glaube und Unglaube? Georg May mißt die wichtigsten protes-

tantischen und katholischen Theologen der letzten drei Jahrhunderte an der 2000jährigen Lehrtradition der Kirche. Er zeigt die Anleihen auf, welche die protestantischen Theologen beim Unglauben und katholische Theologen beim Protestantismus machen. Die zwingende Notwendigkeit, sich wieder der katholischen Tradition zuzuwenden, tritt deutlich zutage. Seine kernige Sprache ist auch für Nichttheologen erstaunlich verständlich.

Georg May durfte am 1. April 2016 auf 65 Jahre priesterliches Wirken zurückblicken. Er blieb stets der hl. Messe seiner Priesterweihe treu. Papst Benedikt XVI. verlieh ihm die Würde eines Apostolischen Protonotars. Mit seinem neuen Werk möchte er das gläubige katholische Volk wie auch Priester und Theologen gleichermaßen ansprechen.



Georg May
300 Jahre gläubige und ungläubige Theologie
1.115 Seiten, Hardcover m. Leinenbindung

**Subskriptionspreis
bei einer Bestellung bis 1. Mai 2017
Euro 39,-**

Die Lieferung erfolgt voraussichtlich
ab Mitte Mai 2017
Späterer Preis: Euro 49,-

Der Engel der Eucharistie und die Sühnekommunion

Pater Heinrich Mörgeli

Bei den ersten Erscheinungen führte der Engel die drei Hirtenkinder durch die Übung der Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe zu einer lebendigen Beziehung zu Gott. So wurde in ihnen das Prinzip und Fundament ihres geistlichen Lebens gelegt: „Der Mensch ist geschaffen, Gott zu erkennen, ihn zu loben, zu verehren und ihm zu dienen, und so seine Seele zu retten.“¹

Wie ernst die Kinder die Weisungen des Engels nahmen und welche Früchte sie brachten, erklärte Lucia in einem Gespräch mit Kanonikus Barthas: „Die Worte des Engels prägten sich unserem Geist ein und wirkten wie ein Licht, in dem wir erkannten, wie sehr Gott uns liebt und wie sehr er geliebt sein will. Wir erkannten ferner den Wert des Opfers und dass der Herr um der Opfer willen die Sünder bekehrt. So begannen wir also, dem

Herrn alles aufzuopfern. Wir übten damals als Abtötung, stundenlang zur Erde niedergeworfen das Gebet des Engels zu wiederholen.“

Derselbe Engel erscheint im Herbst und führt sie eine Stufe weiter, nämlich zu einem tieferen Verständnis des größten Geheimnisses unserer Religion: des allerheiligsten Altarsakramentes. Gott möchte dadurch alle Katholiken aufrütteln, denn er hat vorausgesehen, dass es dem Feind im 20. Jahrhundert gelingen wird, dieses kostbarste und lebensnotwendigste

Gut der heiligen Kirche zu verfälschen. Diese Ermahnung ist auch für uns höchst aktuell. Sind nicht auch wir, obwohl wir am traditionellen Ritus der hl. Messe festhalten, infolge des Weltgeistes um uns herum versucht, die Größe dieses Geheimnisses zu vergessen und durch Gewöhnung zur Gleichgültigkeit abzugleiten, wie es bei vielen Katholiken vor dem Konzil geschah?

Die Erscheinung des Engels

Lucia schreibt in ihrer „Zweiten Erinnerung“: „Es verging einige Zeit, und wir waren mit unseren Herden auf dem Weg zu einem Grundstück meiner Eltern, das am Hang des schon erwähnten Berges liegt, ein bisschen über den Valinhos. ... Sobald wir dort ankamen, begannen wir auf den Knien, das Gesicht am

Boden, das Gebet des Engels zu verrichten: Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe und ich liebe Dich ... Ich weiß nicht wie viele Male wir dieses Gebet wiederholt hatten, als wir über uns ein unbekanntes Licht erstrahlen sahen. Wir richteten uns auf, um zu sehen, was geschah, und sahen den Engel. In der linken Hand hielt er einen Kelch; darüber schwebte eine Hostie, von der einige Blutstropfen in den Kelch fielen. Der Engel ließ den Kelch in der Luft schweben, kniete sich bei uns nieder und ließ uns dreimal wiederholen: **Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ich bete Dich aus tiefster Seele an und opfere Dir auf den kostbaren Leib, das Blut, die Seele und die Gottheit unseres Herrn Jesus Christus, wie Er in allen Tabernakeln der**

„Um die Seelen zu retten, will Gott in der Welt die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen begründen.“



1917 – 2017
100 Jahre Erscheinung
Unserer Lieben Frau in Fatima

¹ Vgl. Ignatianische Exerzitien Nr. 23.

Welt gegenwärtig ist, zur Genugtuung für die Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten, durch die Er selbst beleidigt wird. Aufgrund der unendlichen Verdienste Seines heiligsten Herzens und des unbefleckten Herzens Mariens bitte ich um die Bekehrung der armen Sünder.

Danach erhob er sich, ergriff den Kelch und die Hostie, reichte mir die heilige Hostie und teilte das Blut im Kelch zwischen Jacinta und Francisco, wobei er sprach:

Empfangt den Leib und trinkt das Blut Jesu Christi, der durch die undankbaren Menschen so furchtbar beleidigt wird. Sühnt ihre Verbrechen und tröstet euren Gott.

Er kniete sich von neuem auf die Erde, wiederholte mit uns noch dreimal das gleiche Gebet: „Allerheiligste Dreifaltigkeit ...“ und verschwand. Wir verharrten in der gleichen Haltung und wiederholten immer die gleichen Worte. Als wir uns erhoben, sahen wir, dass es Abend und daher Zeit war, nachhause zu gehen.“

Betrachten wir dieses Geschehen und die Worte des Engels

Der Messkelch, die Hostie und das fließende Blut bezeichnen eindeutig das in der heiligen Messe dar-

gebrachte Kreuzesopfer unseres Herrn. Das vom Engel gesprochene Gebet ist eine kurze und klare Zusammenfassung der katholischen Lehre über das große ‚Geheimnis des Glaubens‘, wobei jedes Wort von Bedeutung ist. Es ist erstaunlich, wie der Engel sich an die Seite der Kinder begibt und mit ihnen zum Gebet niederkniet. Dieser Engel ist kein geringerer als der Erzengel Michael, der Engel Portugals² und Schutzpatron der heiligen Eucharistie.

Der erhabene Engel schaut unverhüllt die göttliche Herrlichkeit Christi, verborgen unter der Gestalt der Hostie. Mit welchem Ausdruck der Ehrfurcht und Ergriffenheit wird er seinen Gott und Herrn im Geheimnis der Liebe und Herablassung für uns Menschen vor den stauenden Kindern angebetet haben!

Ist das nicht ein Hinweis, wie wir beim Gebet die heiligen Engel einbeziehen sollten, die uns helfen möchten, die Heiligkeit Gottes zu erahnen und ihn mit liebender Andacht zu verehren?

Allerheiligste Dreifaltigkeit

Die Anrufung der Dreifaltigkeit erinnert an das innerste Geheimnis der drei göttlichen Personen: das unend-

liche Strömen der Liebe zwischen Vater und Sohn in der gegenseitigen Hingabe im Heiligen Geist, ihrer gemeinsamen Liebe. Entsprechend gebührt unserem Gott Anbetung und Liebe aus tiefster Seele, wie es das erste Gebot verlangt: „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit allen deinen Kräften...“ (Lk 19,27).

Den kostbaren Leib ... gegenwärtig in allen Tabernakeln

Der geistige Mittelpunkt in der Kirche ist das Altarsakrament im Tabernakel, hier eindeutig bezeichnet als lebendige Gegenwart Jesu Christi mit seinem kostbaren (vergöttlichten) Leib, seinem Blut, seiner menschlichen Seele und seiner göttlichen Natur, und zwar im Zustand als Opferlamm. Tatsächlich ist die sakramentale Gegenwart Christi unter den Gestalten von Brot und Wein die Frucht des in der Messe vergewärtigten Opfers Jesu am Kreuze. Und die Eucharistie ist nicht nur eine heilige Sache, sondern Jesus selbst, wirklich und lebendig; sein Herz schlägt dort in Liebe zu uns, er betet ohne Unterlass für uns und opfert sich dem Vater als Sühnopfer für die Sünden der Welt auf. Sind wir uns dessen genügend bewusst?

² Die Verehrung des „Engels von Portugal“ ist den Portugiesen sehr vertraut. Papst Leo X. erlaubte zu seiner Ehre um 1504 ein liturgisches Fest.

Ich opfere Dir auf ...

Deshalb dürfen und sollten wir den im Tabernakel gegenwärtigen Heiland auch außerhalb der hl. Messe so oft wie möglich aufopfern, was jedes Mal den unendlichen Sühnewert des Opfers Christi nach dem Maß unseres Eifers wirksam macht.

In allen Tabernakeln der Welt

Dies ist ein Hinweis, dass Jesus in vielen Tabernakeln der Welt vergessen, verlassen und buchstäblich zur Seite gestellt ist. Beten wir mit dem heiligen Alfons von Liguori: „Mein Herr Jesus Christus! Aus Liebe zu den Menschen bist du Tag und Nacht in diesem Sakramente gegenwärtig. ... Ich will Dir Dank sagen für dieses große Gnadengeschenk; zweitens will ich alle Unbilden wiedergutmachen, die Dir von Deinen Feinden in diesem Sakramente zugefügt werden; drittens will ich durch diesen Besuch Dich an all den Orten der Erde anbeten, wo Du in diesem heiligen Sakramente wenig verehrt wirst und ganz verlassen bist. Mein Jesus, ich liebe Dich aus ganzem Herzen.“

Zur Genugtuung für die Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten

Wir sollten uns vorstellen, mit welchem Entsetzen und welch bebender Stimme der Fürst der himmlischen Heerscharen diese Ungeheuerlichkeiten ausspricht.

Die Engel verhüllen ihr Angesicht vor der Heiligkeit und Majestät Gottes; wie ist es möglich, dass kleine, nichtige Menschen dieses Allerheiligste achtungslos wie irgendeinen Gegenstand behandeln, wie ein Stück Brot?

So wird uns die dringende Notwendigkeit dieser Sühne-Aufopferungen bewusst gemacht. Die **Schmähungen** sind gewiss die Lästerungen gegen den dreifaltigen Gott, die heute von weltlichen und kirchlichen Behörden offenkundig geduldet werden. Wie wird dadurch der Zorn Gottes über die Völker herabgeschworen, denn Gott lässt seiner nicht spotten, seine Langmut hat Grenzen!

Wenn hingegen von **Sakrilegien** und **Gleichgültigkeiten** die Rede ist, sind eindeutig die Vergehen der Katholiken gegen die Liebe und Heiligkeit Gottes im allerheiligsten Altarsakrament gemeint. Wenn schon 1917 solches zu beklagen war, wie viel mehr dann in unserer Zeit, wo nach der ‚Liturgiereform‘ fast jedes eucharistische Experiment

und sogar Gräueltat an heiliger Stätte ungestraft möglich sind, und man vielerorts gleichgültig, ja sogar verächtlich mit dem Heiland im Sakrament seiner Liebe umgeht, ihn buchstäblich zur Seite stellt, während der Mensch sich selbst in den Mittelpunkt der Feier erhebt. Diese Verbrechen und die unwürdige Behandlung des ALLERHEILIGSTEN schreien zum Himmel! Wie leidet die geschmähte und verachtete Liebe unseres Herrn unter der Nachlässigkeit besonders seiner gottgeweihten Diener. Wie muss dies alle Engel und Heiligen des Himmels erschüttern!

Sind wir von dieser Klage betroffen?

Wohl gemerkt, Sakrilegien wollen wir gewiss nicht begehen; sind wir aber nicht in Gefahr, durch jahrelange Gewöhnung an das Heiligste die Hochschätzung, den Eifer und die Liebesglut zu verlieren, die unserem Heiland im Sakrament gebührt, und an den beklagten **Gleichgültigkeiten** mitschuldig zu werden? Wenn wir uns bei der hl. Messe langweilen und es uns schwerfällt, freiwillig eine Anbetungsstunde vor dem Tabernakel zu halten, oder wir nicht einmal bereit sind, ihm durch einen kleinen Besuch in seiner Verlassenheit eine Freude zu bereiten, ist das nicht ein Zeichen, dass



Sühnelamm

unsere „erste Liebe“ erkaltet ist?

Erinnern wir uns an die erschütternde Klage des Herzens Jesu gegenüber der hl. Margareta Maria Alacoque: „*Mich dürstet und ich habe ein glühendes Verlangen, im allerheiligsten Sakrament von den Menschen geliebt und geehrt zu werden. Dieser Durst verzehrt mich, und ich finde fast niemanden, der sich bemüht, wie ich es wünschte, mich zu laben, indem er meine Liebe einigermaßen erwiderte.*“

Weil die Frevel gegen das höchste Gut in unserer Zeit überhandnehmen, ruft U. L. Frau in Fatima durch den Engel jetzt noch inständiger zur Sühne auf.

Dreimaliges Kommuniongebet

Auch das hat seinen tieferen Sinn. Es erinnert uns an das dreimalige „Herr ich bin nicht würdig ...“ in der Liturgie, durch das wir uns mit tiefer Demut und Innigkeit auf den Empfang des höchsten Gutes vorbereiten sollten. Wir können selbst die Erfahrung machen: ein einmaliges Stoßgebet bleibt oftmals an der Oberfläche. Wenn wir uns bemühen, gelingt es beim zweiten und dritten Mal, die Intensität zu steigern, die Seele wahrhaft zu öffnen und das Herz zu entflammen.

Das Kommuniongebet des Engels richtet sich erstaunlicherweise nicht nur an Jesus, sondern an die Heiligste Dreifaltigkeit. In der Kommunion werden wir durch den Leib Christi tatsächlich in das innertrinitarische Geheimnis hineingenommen. Der Vater fährt fort, in unserer Seele den Sohn in ewiger Hingabe zu schenken, der Sohn will uns mit seiner Vision des Vaters erleuchten und zu ihm hinführen, und der Heilige Geist will uns mit dem göttlichen Liebesfeuer entflammen. Welch ein Gnadenreichtum! Es liegt nun an uns, mit unserer Seele in dieses Geheimnis der liebenden Hingabe Gottes einzustimmen. Die Mittel dazu sind eben die göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe. Deshalb

verlangte der Engel von den Kindern nochmals die dreimaligen Akte zur Danksagung nach der Kommunion.

Empfang den Leib und trinkt das Blut Jesu Christi

Das Größte aber ist die Kommunion als Sühne, die der Engel den drei Kindern reicht. Vor Gott, der durch die undankbaren Menschen so furchtbar beleidigt wird, sind diese liebenden und durch die vielen Sühnegebete geläuterten Kinderherzen so wohlgefällig, dass sie ihn wahrhaft trösten können: „*Sühnt ihre Verbrechen und tröstet euren Gott!*“ Durch ihre Anbetung und reine Liebe bereiteten sie Gott überaus große Genugtuung für viele Sakrilegien.

Es war eine wirkliche Kommunion, wie Lucia in ihren Erinnerungen bezeugt. Während Lucia die Hostie gereicht wurde, durften Jacinta und Francisco sakramental das Kostbare Blut empfangen, denn sie waren noch nicht zur ersten Kommunion geführt worden. Jacinta erklärte auf die Frage Franciscos, was sie denn empfangen hätten, mit unaussprechlicher Glückseligkeit: „Es war ebenfalls die heilige Kommunion, ich habe gespürt, dass Gott in mir war, ich wusste aber nicht, wie.“ Das göttliche Blut des verklärten Christus muss von unbeschreiblicher Süßigkeit

sein, wie heilige Mystiker bezeugen, wenn sie die Liebe Christi aus seiner Herzenswunde trinken durften.

Erzbischof Marcel Lefebvre entwickelt dazu den schönen Gedanken: „Was bedeutet dieses Blut? Es ist das Zeichen seiner Liebe für uns. Das Vergießen des Blutes bedeutet, dass unser Herr uns seine Liebe und seinen Heiligen Geist mitteilt.“³

Die Bekehrung der armen Sünder

Die Gottesmutter möchte in zweiter Linie die Sünder vom ewigen Verderben retten. Deshalb lässt sie uns durch den Engel bitten, um des heiligsten Herzens Jesu und ihres unbefleckten Herzens willen, stellvertretend für die Bekehrung der Sünder zu bitten. Warum sind hier ausdrücklich ihre Herzen genannt? Die vereinten Herzen schenken uns nicht nur ihre unendlichen Verdienste, sondern das Höchste, was sie haben – sich selbst, zutiefst, ganz und gar. Mehr können sie nicht geben! Wir dürfen die vereinten Herzen in Anspruch nehmen und sie der heiligsten Dreifaltigkeit als letztes und zugleich mächtigstes Mittel für die Rettung der Welt darbringen. Welch eine Liebe und Barmherzigkeit!

Nehmen wir uns ein Beispiel!

Die vom Engel geoffenbarten Gebete sind reich und wirksam. Wenn

wir nur schon das erste Gebet mit den göttlichen Tugenden regelmäßig üben, vor allem zu Beginn des Rosenkranzes und der Betrachtung, und es auch tagsüber erneuern, wird es auch bei uns wirken wie ein Licht, in dem wir erkennen, wie sehr Gott uns liebt und wie sehr er geliebt sein will.

Besonders aber dieses zweite, trini-

tarische Gebet wird uns das Verständnis und die Liebe zum wahren Gott und zum Heiland im Sakrament vermehren und uns angesichts der unzähligen Sakrilegien und der Gleichgültigkeit vieler Katholiken IHM gegenüber zur Sühne und zu größerem Eifer entflammen. Wir werden angeleitet, die Kommunion

³ Am 7. Juli 1979 in Fanjeaux, zitiert aus „Das Opfer unserer Altäre“ Sarto Verlag 2012, Seite 145.



Bericht über die Herkunft des Kelches und der Hostie der wunderbaren Kommunion

Am 29. September 1916 feierte Pfarrer Luis da Costa Carvalho in Juncal, einem kleinen Dorf 25 km westlich von Fatima, die hl. Messe zu Ehren des hl. Erzengels Michael, des Kirchenpatrons. Nach der Prozession mit der Monstranz legte der Pfarrer die große konsekrierte Hostie in

den Tabernakel und verschloss Tabernakel und Kirchenportal. Pfarrer Carvalho hatte die sonderbare Angewohnheit, den leeren Kelch neben der Hostie in den Tabernakel zu stellen. Als der Pfarrer das nächste Mal den Tabernakel öffnete, fehlte die große Hostie, und der Kelch stand an einem anderen Platz. Inzwischen war keine hl. Messe zelebriert worden. Der Priester fragte sich, wer die konsekrierte Hostie und den Kelch aus dem verschlossenen Tabernakel genommen haben könnte, ohne in die ebenfalls verschlossene Kirche einzubrechen. „Wir haben es hier mit einem übernatürlichen Ereignis zu tun“, meinte der fromme Priester, als er das Geschehen einigen Freunden anvertraute.

Pfarrer Carvalho hatte den Wunsch, nicht zu sterben, bevor Gott ihm dieses Geheimnis erklärt hatte. Sein Verlangen wurde erfüllt, denn Zeugen erinnern sich an seine Worte, „*dass er jetzt in Frieden sterben könne, weil er weiß, dass es der hl. Erzengel Michael gewesen war, der in seine Kirche kam, um Kelch und Hostie den Seherkindern von Fatima zu bringen*“. Er hatte dies auch in seinem Tagebuch festgehalten.

Pfarrer Dias, der als Nachfolger von Pfarrer Carvalho in das Geheimnis eingeweiht wurde, gab gegenüber Domherr Galamba de Oliveira, der im Jahre 1942 ausführlich über den „Engel von Portugal“ berichtete, folgende Erklärung ab: „*Da das Eingreifen des Engels von Fatima mit dem geheimnisvollen Ereignis in der Kirche von Juncal zeitlich zusammenfällt, sind beide miteinander verbunden, denn es war der hl. Erzengel Michael selbst, der die konsekrierte Hostie nahm und sich den Kelch ausgeliehen hatte, um den kleinen Hirtenkindern die Kommunion zu spenden, die aus seiner eigenen Kirche stammte.*“

Aus „Die Gebete des Engels von Fatima“ von P. Gérard Mura, nach einem Bericht von João de Verdade, „São Miguel e Fatima“, Regina Mundi Press, Fatima 1999.



nicht nur individuell als Mittel zu sehen, um persönliche Gnaden zu erlangen, sondern als große Tat unserer in Gott entflammten Herzen zur Mitwirkung der Heiligung des ganzen mystischen Leibes Christi. Wenn wir die fortschreitende Glaubenslosigkeit in der Welt beobachten, wird uns das ein dauernder Ansporn sein, die Hinopferung Christi im Sakrament durch diesen Sühne-Akt des Engels mit umso größerem Eifer und noch öfters zu wiederholen. Wir werden erfahren dürfen, was das Herz Jesu der hl. Margareta Maria für die Sühnekommunion

verheißen hat: „*Ich verspreche dir, dass mein Herz sich weit öffnen wird und jene mit dem Strom seiner göttlichen Liebe überschütten wird, die ihm diese Ehre erweisen und sich dafür einsetzen, dass auch andere es tun.*“

Das Herz Mariens, das in flammender Liebe mit dem Herzen ihres göttlichen Sohnes verbunden ist, wird uns den innersten Zugang zu den unendlichen Reichtümern des Herzens Jesu erschließen und unser schwaches Bemühen um Glauben und Liebe ergänzen.



Institut Sancta Maria

Aufs kommende Schuljahr (August 2017) suchen wir für unsere **staatlich anerkannte Real- u. Sekundarschule** mit angeschlossenem Kurzzeitgymnasium für Jungen

3 Lehrpersonen

Je nach Qualifikation können auch verschiedene Fächer kombiniert werden, z.B. mit Sport, Deutsch, Mathematik, Chemie, Bildnerischem Gestalten.

Interessenten wenden sich bitte an:
Pater Pirmin Suter (Rektor)
Institut Sancta Maria, CH-7323 Wangs
0041 (0) 81 720 47 50
p.suter@fssp.ch.email



Weitere Informationen finden Sie unter: <http://fssp.ch/de/institut-sancta-maria-wangs>



Warum Kollegialität?

Vortrag am 29. Dezember 1975 in Barcelona

Warum die Kollegialität? Um dieses jeder Amtsgewalt widersprechende Prinzip einzuführen, sei es jener des Papstes, der Bischöfe oder eines Pfarrers, weil man immer die Untergeordneten um Rat fragen und die „Basis“ an der Ausübung der Amtsgewalt beteiligen muss. Das ist aber sehr schwerwiegend, vor allem in der heiligen Kirche, in der die Amtsgewalt eine persönliche ist. So kommt zum Beispiel die Amtsgewalt des Papstes unmittelbar von Gott auf seine Person, denn die Kardinäle designieren ihn nur, sie verleihen ihm aber nicht die Amtsgewalt an sich. Desgleichen erhält der Bischof die Amtsgewalt über seine Diözese durch die Bischofskonsekration. Ebenso wird der Pfarrer zum Haupt seiner Pfarre ernannt. Er erhält seine Amtsgewalt von oben, nicht von seinen Pfarrkindern. Er erhält seine Amtsgewalt von Gott,

weil er an der Autorität Gottes teilhat. [...] Wie oft sehen wir uns heute mit unserem Ansuchen an den Heiligen Vater von den römischen Kongregationen an die Bischofskonferenz verwiesen. Sie wird so zu einer Schutzwand zwischen den Bischöfen, den Priestern, den Gläubigen und dem Papst, während früher der Papst der Vater aller war und der geringste der Laien ihm schreiben konnte und eine Antwort erhielt und so wusste, dass man seine Sache anhörte und studierte. Aber heute können sich nicht einmal mehr die Bischöfe unmittelbar an den Papst wenden, man antwortet ihnen, sie mögen sich an die Bischofskonferenz wenden. Die Bischofskonferenz ist aber keine göttliche Institution, und wenn man derartige demokratische Organe einführt, hat man wahrhaft die Ausübung der göttlichen Autorität im Innern der Kirche zerstört.



Die heiligen Frauen – Zeugen der Auferstehung

Wer waren die heiligen Frauen? Von den Evangelisten werden aufgeführt: Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus (oder die andere Maria, wie sie beim hl. Matthäus heißt), dann Salome und andere.

Sie wollten mit den Salben und Wohlgerüchen, die sie am Samstagabend gekauft und die vielleicht noch kostbarer waren als die des Joseph von Arimathäa, dem Leichnam Jesu nachträglich Ehre und Liebe erweisen.

Da zeichnet sie so recht der Geist der Schülerinnen Jesu: Eifer, Unverdrossenheit, Unerschrockenheit, Großmut und Opferwilligkeit.

Zwei Engel, Christus selbst erscheinen den Frauen zuerst – und mit welcher Huld! Er macht sie zu den ersten Verkünderinnen seiner Auferstehung, und unser Glaube ruht auch auf ihrem Zeugnis.

Am Ostertag müssen alle Christen, Kaiser und Papst, in der heiligen Messe stehend und entblößten Hauptes das Evangelium des Tages anhören. Und wer wir da vorgeführt? Was wird erzählt? Wie die heiligen Frauen früh aufstanden, was sie zueinander sagten und was sie zur Ehre Christi taten und tun wollten. Das ist eine Auszeichnung, wie sie nie einem Großen und Gefeierten dieser Erde begegnet. Jetzt noch wird ihnen stets neue Ehre und Freude zuteil.

Das Geheimnis lehrt uns, wie gut der Heiland ist und wie er jeden ohne Unterschied belohnt, je nach dem Eifer und der Liebe in seinem Dienste. „Im Zustand der Glorie hat kein Geschlecht einen Nachteil“, sagt der hl. Thomas von Aquin, „weil alles auf den Eifer und die Liebe ankommt.“ Die heiligen Frauen haben den Heiland zuerst gesehen, weil sie ihn zuerst suchten. Das können wir uns alle merken.

Eine Betrachtung von Pater Moritz Meschler SJ
(1830 – 1912)

Christus apparet sanctis mulieribus



Liturgischer Kalender

April 2017

01.04.	Samstag	Samstag nach dem 4. Fastensonntag (3. Kl.)
02.04.	Sonntag	Passionssontag (Iudica me) (1. Kl.)
03.04.	Montag	Montag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
04.04.	Dienstag	Dienstag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
05.04.	Mittwoch	Mittwoch nach dem Passionssontag (3. Kl.)
06.04.	Donnerstag	Donnerstag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
07.04.	Freitag	Freitag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
08.04.	Samstag	Samstag nach dem Passionssontag (3. Kl.)
09.04.	Sonntag	Palmsonntag (1. Kl.)
10.04.	Montag	Montag in der Karwoche (1. Kl.)
11.04.	Dienstag	Dienstag in der Karwoche (1. Kl.)
12.04.	Mittwoch	Mittwoch in der Karwoche (1. Kl.)
13.04.	Donnerstag	Gründonnerstag (1. Kl.)
14.04.	Freitag	Karfreitag (1. Kl.)
15.04.	Samstag	Karsamstag (1. Kl.)
16.04.	Sonntag	Ostersonntag (1. Kl.)
17.04.	Montag	Ostermontag (1. Kl.)
18.04.	Dienstag	Osterdienstag (1. Kl.)
19.04.	Mittwoch	Mittwoch in der Osterwoche (1. Kl.)
20.04.	Donnerstag	Donnerstag in der Osterwoche (1. Kl.)
21.04.	Freitag	Freitag in der Osterwoche (1. Kl.)
22.04.	Samstag	Samstag in der Osterwoche (1. Kl.)
23.04.	Sonntag	Weißer Sonntag (1. Kl.)
24.04.	Montag	Hl. Fidelis von Sigmaringen (3. Kl.)
25.04.	Dienstag	Hl. Markus (2. Kl.)
26.04.	Mittwoch	Hll. Kletus und Marcellinus (3. Kl.)
27.04.	Donnerstag	Hl. Petrus Canisius (2. Kl.)
28.04.	Freitag	Hl. Paul vom Kreuz (3. Kl.)
29.04.	Samstag	Hl. Petrus der Martyrer (3. Kl.)

30.04. Sonntag 2. Sonntag nach Ostern (2. Kl.)

Termine des deutschen Distrikts 2017:

April	Sa. 01.04. Fr. 07.04. – So. 09.04.	Subdiakonatsweihen, Zaitzkofen Wochenende mit Thomas von Aquin Porta Caeli	Dr. Hüntelmann P. Reiser
	Mo. 17.04. – Sa. 22.04.	KJB - Kaderschulung, Porta Caeli	
Mai	So. 28.05.	Überregionales Familientreffen Porta Caeli	P. Schmitt
Juni	Sa. 03.06. Sa. 03.06. – Mo. 05.06. Sa. 17.06. – So 18.06.	Diakonatsweihen, Zaitzkofen Chartreswallfahrt, Chartres KJB - Sporttreffen: junge Männer in Göppingen, junge Frauen in Stuttgart.	P. Reiser
Juli	Sa. 01.07. Fr. 28.07. – So. 30.07.	Priesterweihe, Zaitzkofen Altöttingwallfahrt München - Altötting	M. Adamski
Aug.	Di. 01.08. – Sa. 12.08.	Mädchenlager, Porta Caeli	Schwestern der Priesterbruderschaft/ P. Stigloher
	Di. 01.08. – Sa. 12.08.	Bubenlager (8-14), Haus Bergfried Mulden, Schwarzwald	P. Reiser
	Di. 08.08. – Sa. 19.08.	Ferienlager für Mädchen im Schwarzwald	geistl. Betreuung: P. M. Huber
	Di. 08.08. – Di. 22.08	Abenteuerlager für Jungs (14-18) Portugal / Fatima	P. Steinle
	Do. 10.08. – So. 13.08. Do. 17.08. – Di. 22.08. Do. 17.08. – Sa. 26.08.	Anmeldeschluss: Weihnachten 2016 Sommerakademie, Schönenberg Fatimawallfahrt, Fatima Familienfreizeit, Porta Caeli	P. Lang P. Roder
Sept.	Sa. 02.09. – So. 03.09. Do. 07.09. – So. 17.09. Fr. 22.09. – So. 24.09.	Distriktswallfahrt, Fulda Erholung für Leib und Seele (M/F) Porta Caeli Drittordenstreffen, Porta Caeli	P. Mählmann P. Schmitt P. Johannes Grün
Okt.	Fr. 20.10. – So. 22.10. Fr. 27.10. – So. 29.10.	Ärztetagung, Porta Caeli KJB - Christkönigstreffen	P. M.P. Pfluger P. Reiser

Firmungen 2017

Samstag, 29. April	Berlin	Interessierte mögen
Montag, 1. Mai	München	sich bei ihren jeweiligen
Samstag, 6. Mai	Schramberg	Seelsorgern anmelden.

Termine des Schweizer Distrikts 2017:

Eheseminare:

So. 11. Juni	Basel
So. 25. Juni	Zürich
So. 2. Juli	Enney

Kundgebung "Ja zum Kind":

1. April	Winterthur, Graben Platz 13
6. Mai	Einsiedeln, Klosterplatz
3. Juni	Zürich, Rathausplatz
1. Juli	Genf
5. August	St. Gallen, Marktgasse Brunnen
2. September	Basel, Claraplatz
7. Oktober	Fribourg
4. November	Luzern, Kapellplatz
2. Dezember	Sion

Firmungen

durch Weihbischof Alfonso de Galarreta:

Sa. 24. Juni	Luzern
So. 25. Juni	Granges-Paccot

Lager:

17. – 29. Juli	Bubenlager in 7189 Selva GR
17. – 29. Juli	Mädchenlager in Wangs
22. – 29. Juli	Berglager in Grindelwald

San Damiano:

31. März – 2. April
5. – 7. Mai
2. – 4. Juni
30. – 2. Juli
4. – 6. August
1. – 3. September
6. – 8. Oktober
14. Oktober 2017: Eröffnung
3. – 5. November
1. – 3. Dezember

Wallfahrten:

29. April	Wallfahrt für Berufungen
3. – 5. Juni	Chartres
1. August	Bürglen
18. – 21. August	Fatima
26. – 27. August	Flüeli-Wochenende
21. – 23. Oktober	Lourdes

Priesterweihen:

29. Juni	Ecône
1. Juli	Zaitzkofen

Drittordenstreffen:

10. Juni	Luzern
18. November	Oberriet

Termine des österreichischen Distrikts 2017:

April	Sa. 29.04. – So. 30.04.	Nationales Drittordenstreffen in Jaidhof
Mai	So. 07.05.	Marienprozession in Wien (Segnung der Fatima-Pilgerstatue)
	Do 25.05. – So 28.05.	Choralschulung für Anfänger
Juni	Do. 15.06.	Fronleichnamprozession in Jaidhof / Salzburg / Brunn
	Do. 15.06. – So. 18.06.	Familientreffen in Jaidhof
	So. 25.06.	Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck
Juli	Sa. 08.07.	Primiz von P. Filip Marada in Brunn
	So. 09.07. – Sa. 22.07.	Ferienlager für kleine Buben in Jaidhof
	Sa. 08.07. – Fr. 14.07.	Italienwoche Burschen
	Mo. 15.07. – Fr. 21.07.	Irlandwoche große Mädels
	Sa. 22.07. – Sa. 05.08.	Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof
	Di. 25.07. – Do. 27.07.	Fußwallfahrt nach Mariazell
September	Fr. 29.09. – So. 01.10.	KJB-Österreichtreffen in Jaidhof
Oktober	So. 01.10.	Nationale Wallfahrt nach Mariazell
	Sa. 21.10.	Wallfahrt nach Maria Luggau
November	Sa. 04.11.	Sühnewallfahrt nach Mariazell
	Do 23.11. – So 26.11.	Choralschulung für Fortgeschrittene
Dezember	Sa. 02.12. – So. 03.12.	Adventmarkt im Schloss Jaidhof

Choralschulung für Anfänger

**Do. 25. – So. 28. Mai 2017
in Jaidhof**

Praktische Übungen und Vorträge
mit Cäcilia Roder u. Dr. Rainer Klotz

Die Grundschule St. Aloysius in D-87700
Memmingen bietet eine Stelle im Rahmen des

Bundesfreiwilligen Dienstes an.

Interessenten wenden sich bitte an:

Grundschule St. Aloysius: Tel. 08331/966 77 55
oder an P. Wolfgang Dickele: Tel. 07347/ 6010

Programm der internationalen Wallfahrt der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Fatima

Am Samstag, 19. und Sonntag, 20. August 2017

Samstag, 19. August 2017

15.00 Uhr:	Feierliches Hochamt (Ort: Heiligtum – « Parking 14 »)
17.00 Uhr:	Kreuzweg (Ort: Heiligtum – « Os Valinhos »)
20.30 Uhr:	Sakramentsaussetzung und Nachtan- betung (Ort: Heiligtum – « Parking 14 »)

Sonntag, 20. August 2017

09.30 Uhr:	Pontifikalamt (Ort: Heiligtum – « Parking 14 »)
15.00 Uhr:	Rosenkranz und Wallfahrt- abschluss (Ort: Heiligtum – « Os Valinhos »)

Anmeldungen für Deutschland

Priesterbruderschaft St. Pius X., Exerzitenwerk,
Stuttgarter Str. 24, D-70469 Stuttgart
T +49 711 / 89 69 29 49 (Mo.-Fr. 8-12 Uhr; Sa. 14-16 Uhr)
F +49 711 / 89 69 29 19 E kontakt@fsspx.de

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen
T +49 9451 / 943 19-0

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg
T +49 2295 908 600

Teilnahmegebühr: € 200,-

Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitenhaus „Domus Dei“,
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,
T +41 26 / 921 11 38

Teilnahmegebühr: CHF 220,-
für themat./montfort. Exerziten
CHF 240,-

Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof, Jaidhof 1, 3542
Jaidhof, NÖ, T +43 2716 / 6515

Teilnahmegebühr: € 170,-

Exerzitien und Einkehrtage 2017

Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

April

Sa. 09.04. – Fr. 15.04.	Ignatianische Exerzitien (F)	Schönenberg	P. Vogt / P. Weigl
Mi. 12.04. – So. 17.04.	Karwoche im Kloster für Mädchen und junge Frauen	Göppingen	
Mo. 17.04. – Sa. 22.04.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Di. 25.04. – Sa. 29.04.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare	Porta Caeli	P. Ludger Grün

Mai

Mo. 08.05. – Sa. 13.05.	Marianische Exerzitien (M/F)	Porta Caeli	P. Johannes Grün
Fr. 19.05. – Sa. 27.05.	8-tägige ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt/ P. Kusmenko

Juni

Do. 01.06. – Mo. 05.06.	MI-Exerzitien	Porta Caeli	P. Stehlin
-------------------------	---------------	-------------	------------

Juli

Mo. 03.07. – Sa. 08.07.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Schmitt
Mo. 10.07. – Sa. 15.07.	Exerzitien für Priester	Zaitzkofen	
So. 16.07. – Sa. 22.07.	Exerzitien für die Brüder	Porta Caeli	
So. 23.07. – Sa. 29.07.	Exerzitien für Oblatinnen	Göppingen	
So. 30.07. – Sa. 05.08.	Ignatianische Exerzitien (F)	Zaitzkofen	P. Schmidberger

August

So. 06.08. – Sa. 12.08.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Mo. 28.08. – Fr. 01.09.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare	Porta Caeli	P. Ludger Grün

September

Mi. 27.09. – Di. 03.10.	TE: Der hl. Rosenkranz (M/F)	Porta Caeli	Dominikanerpatres
-------------------------	------------------------------	-------------	-------------------

Oktober

Di. 10.10. – So. 15.10.	Marianische Exerzitien (M/F)	Porta Caeli	P. Johannes Grün
Mo. 23.10. – Sa. 28.10.	TE: Das Antlitz der Kirche (F/M)	Schönenberg	P. Weigl
So. 29.10. – Do. 02.11.	KJB – Exerzitien für Jungs	Porta Caeli	P. Reiser

November

Datum geändert:

Fr. 03.11. – So. 05.11.	Einkehrtage für Mütter	Porta Caeli	P. Udressy
Mo. 13.11. – Sa. 18.11.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt/P. Roling
Mo. 27.11. – Sa. 02.12.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Lenz/P. Kusmenko

Österreich: Exerzitienhaus „Schloss Jaidhof“

August

Mo. 28.08. – Sa. 02.09.	Herz-Jesu Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Frey
-------------------------	----------------------	-------	----------------------

November

Mo. 06.11. – Sa. 11.11.	Ignatianische Exerzitien	(F)	P. Wilhelm / P. Stolz
Fr. 17.11. – So. 19.11.	Einkehrtage für Väter	(M)	P. Frey

Dezember

Di. 26.12. – So. 31.12.	Ignatianische Exerzitien	(M)	P. Frey / P. Odermatt
-------------------------	--------------------------	-----	-----------------------

Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

April

24.04. – 29.04.	Montfortanische Exerzitien	(F)	P. Mörgeli / P. Lovey
-----------------	----------------------------	-----	-----------------------

Juli

17.07. – 22.07.	Herz-Jesu-Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Frey
24.07. – 29.07.	Rosenkranz-Exerzitien	(M/F)	Dominikanerpatres

Oktober

2.10. – 7.10.	Ignatianische Exerzitien	(F)	P. Mörgeli / P. T. Suter
16.10. – 21.10.	Montfortanische Exerzitien	(M/F)	P. Mörgeli / P. Schreiber

November

20.11. – 25.11.	Ignatianische Exerzitien	(M)	P. Mörgeli / P. Schultze
-----------------	--------------------------	-----	--------------------------



Privatschule Dominik Savio

sucht für die Primarstufe

Lehrer oder Lehrerin
für 2017/18 oder 2018/19

Interessentinnen mögen sich wenden an:

Privatschule Dominik Savio
Rektor: Pater M. Bayer
St. Gallerstrasse 65, CH-9500 Wil

Tel. 0041 (0) 71 913 27 40
Fax 0041 (0) 71 913 27 31
wil@isv-schulen.ch



Deutschland (Ländervorwahl +49)			
Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL)	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	(tel. anfragen)	HI. Messe
Altötting, Kapelle Maria Hilf			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe
Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4	So	9.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	HI. Messe
Bamberg, Kapelle HI. Kaiser Heinrich			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 09 451 / 94 319-0		oder 8.30 Uhr	Hochamt
Berlin, Priorat St. Petrus			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36		8.00, 18.00 Uhr	HI. Messe
	werktags	Mo.-Do. 7.15 u. 18.30 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
Bonn, Priorat Christkönig			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 28 / 67 91 51	werktags	Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
Lippstadt, Kapelle vom Guten Hirten			
59555 Lippstadt, Am Nordbahnhof 20	So	im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22			
Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a	So	2x im Monat 10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)		(tel. anfragen)	
Essen, Priorat St. Bonifatius			
45356 Essen, Bottroper Str. 295	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	Mo. - Do. 7.15 Uhr Di, Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Di. 19.00 Uhr Do. 17.30 Uhr	HI. Messe
Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe			
36039 Fulda, Horaser Weg 99	So	9.30 oder 17.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 83 4	werktags	Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	HI. Messe

Göppingen, Priorat HI. Geist			
88527 Göppingen, Biberacher Str. 2	So	8.00, 9.30 Uhr	Hochamt
T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X)	werktags	Mo. – Sa. 7.15 Uhr	HI. Messe
T 073 71 / 93 64 0 (Priorat)		Do. 7.15 und 19.30 Uhr 1.Fr., 1. Sa. 7.15 und 19.30 Uhr	
Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210	So	8.45, 10.30 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	
Seelze (bei Hannover), Kapelle St. Ansgar			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63	So	9.30 Uhr	HI. Messe
Weitere Informationen im Priorat Berlin: oder 17.30 Uhr			
T 030 / 89 73 23 36	werktags	derzeit keine Messen	
Hattersheim, Kapelle St. Athanasius			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
Hopfgarten bei Weimar, Kapelle HI. Elisabeth			
99428 Hopfgarten bei Weimar, Friedegasse 9			
Messzeiten: Auskunft in Stuttgart			
T 0711 / 89 69 29 29 oder fsspx.de			
Karlsruhe (Ettlingen), Kapelle Herz-Jesu			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07643 / 6980	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
		Sa. 7.45 (außer 1. Sa. im Monat 18 Uhr)	
Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle HI. 14 Nothelfer			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4,	So	So. 9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 07347 / 601 40 00	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	HI. Messe
Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1	So	17.00 Uhr	Hochamt
T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)		(jeden ersten Sonntag im Monat)	
Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
Köln, Kapelle HI. Drei Könige			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34	So	11.30 Uhr	Hochamt
T 0228 / 67 91 51	werktags	Mi. 18.30 Uhr	HI. Messe



Heilige Messen



Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg			
86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad			
83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7	So	9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Di. 18.00 Uhr 1. und 3. Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli			
78730, Tannenäckerle 1	So	auf Anfrage	Hochamt
T 074 22 / 245 450	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Memmingen, Kirche St. Josef			
87700 Memmingen, Teramostr. 2a	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 083 31 / 49 49 84	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
München, Priorat St. Pius X.			
81369 München, Johann Clanze Str. 100	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6)	werktags	Mo. 6.50 Uhr Di. Mi. Do. 6.50+18.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Neustadt, Priorat Hl. Familie			
67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0681 / 85 45 88	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Niedaltdorf, St. Antoniushaus			
66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 068 33 / 226	werktags	6.45 Uhr	Hl. Messe
Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis			
90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Offenburg, Kapelle St. Konrad			
77654 Offenburg, Werderstr. 2	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mi. 19.00 Uhr 1. Fr. im Monat 18.00 Uhr	Hl. Messe
Passau, Rosenkranz-Kapelle			
94032 Passau, Kapuzinerstr. 75	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707	werktags	Fr. 19.00 Uhr 1. Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus			
84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle	So	1. So im Monat 17.00 Uhr	Hochamt
T 08 671 / 13 201	werktags		Hl. Messe
Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz			
72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 55	werktags	Fr. 18.45 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe

Rheinhausen, Priorat St. Michael			
79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Mi. 8.00 Uhr Mo., Di., Mi., Sa. 18.00 Uhr Do., Fr. 7.15 u. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Rheinhausen, Grundschule und Kindergarten St. Dominikus			
79365 Rheinhausen, Hauptstr. 27			
T 07643 / 93 76 428	werktags	auf Anfrage	
Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu			
66130 Saarbrücken, Schulstr. 30			
T 068 93 / 80 27 59	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln			
66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06 81 / 85 45 88	werktags	Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Schönenberg, St.-Theresien-Gymnasium			
53809 Ruppichterath-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr Mi. 17.50 Uhr in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung			
78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat			
73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29			
Stuttgart, St. Athanasius, Distriktsitz			
70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29 (Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr)	werktags	Mo. – Do., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens			
87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00	Hochamt
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe
Traunwalchen, Philomena-Zentrum			
83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	1. u. 3. Do. 19.00 Uhr 1. Fr. 7.15 Uhr 1. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Trier, Kapelle St. Matthias			
54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin			
88662 Überlingen, Litscherweg 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07371 / 936 40	werktags	Mo. 7.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe



Heilige Messen

Viernheim, Kapelle St. Josef

68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15 So 18.00 Uhr Hochamt
Tel. 0681 / 85 45 88

Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus

88477 Weihungszell, Maienfeld 5 So 7.30, 9.30 Uhr Hochamt
T Heim: 073 47 / 60 10 werktags täglich 7.00 Uhr HI. Messe
T Priorat: 073 47 / 601 40 00 zusätzlich Di, Do, 1. Fr. 18.30 Uhr

Würzburg, Kapelle St. Burkhard

97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3 So 17.00 od. 10.00 Uhr Hochamt
T 060 22 / 20 89 834 werktags Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr HI. Messe

Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu

84069 Schierling, Zaitzkofen 15 So 8.00, 10.00 Uhr; Hochamt
T 094 51 / 943 19-0 werktags Ferien 9.00 Uhr
7.15 und 17.15 Uhr HI. Messe

Österreich

(Ländervorwahl +43)

Graz, Kirche St. Thomas von Aquin

8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77 So 9.00 Uhr Hochamt
T 01 / 812 12 06 gelegentlich 17.00 Uhr Hochamt
(bitte anfragen)

Innsbruck, Priorat Maria Hilf

6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14 So 9.00 Uhr Hochamt
T 0512 / 28 39 75 werktags Di., Do. 7.15 Uhr HI. Messe
Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr HI. Messe

Jaidhof, Distriktsitz

3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus So 9.00 Uhr Hochamt
T 02716 / 65 15 werktags 7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr HI. Messe

Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk

9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5 So 9.00 Uhr Hochamt
T 01 / 812 12 06 2. So. 17.00 Uhr Hochamt

Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin

9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7 So 1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr Hochamt
T 0512 / 28 39 75 2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr) 18.00 Uhr Hochamt

Linz, Kapelle St. Margareta Maria

4020 Linz, Volksgartenstr. 28 So 10.30 Uhr Hochamt
T 02716 / 65 15 außer 4. So. 17.30 Uhr Hochamt

Piesendorf, Kapelle Herz Jesu

5721 Piesendorf, Walchen 51 So 1. und 3. So. 18.00 Uhr Hochamt
T 0662 / 640 147 (bitte anfragen)

Salzburg, Kapelle St. Pius X.

5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude) So 9.00 Uhr Hochamt
T 0662 / 640 147 werktags Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr HI. Messe
T 0512 / 283 975 außer 1. Sa. 8.00 Uhr HI. Messe

Steyr, Kapelle St. Florian

4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31 So 8.00 Uhr Hochamt
T 02716 / 65 15 außer 2. So. 17.00 Uhr Hochamt

Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer

1120 Wien, Fockygasse 13 werktags Mo. 18.00 Uhr HI. Messe
T 01 / 81 21 206 Di., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr HI. Messe

Wien, Kirche St. Joseph

1070 Wien, Bernardgasse 22 So 7.00 Uhr HI. Messe
T 01 / 81 21 206 9.00 Uhr Hochamt
werktags Mi., Do., Fr. u. 1. Sa. 18.00 Uhr HI. Messe

Südtirol

(Ländervorwahl +39)

Brixen, Kapelle HI. Familie

39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 A So 17.00 Uhr Hochamt
T +43 (0) 512 / 283 975

Schweiz

(Ländervorwahl +41)

Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu

4057 Basel, Schliengerweg 33 So 8.00 Uhr HI. Messe
10.00 Uhr Hochamt
T 062 / 209 16 16 werktags Mi. 7.00 Uhr HI. Messe
Di., Fr., 13. im Monat 19.00 Uhr
Sa. 8.00 Uhr
(ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)

Carouge, Kapelle St Joseph

1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9 So 8.30, 10.00, 18.30 Uhr Hochamt
T 022 / 342 62 32, 792 23 19 werktags Mo. – Fr. 18.30 Uhr HI. Messe
Sa. 8.30 Uhr

Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges

1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30 So 7.45 Uhr Hochamt
T 021 / 946 29 10, 946 32 06 werktags 8.00 Uhr HI. Messe

Delémont, HI. Geist-Kirche

2800 Delémont, rue de la Prévôte 1 So 9.15 Uhr Hochamt
T 062 / 209 16 16 werktags Mi., Fr. 18.30 Uhr HI. Messe
1. Sa. 9.15 Uhr

Ecône, Priesterseminar St. Pius X.

1908 Ecône, chemin du Séminaire 5 So 7.20, 8.30, 10.00 Uhr Hochamt
T 027 / 305 10 80 werktags tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr HI. Messe
an Festtagen 6.50 Uhr
Ferien: So 7.20 Uhr und 10 Uhr
werktags 7.15 Uhr

Enney, Exerzitienhaus Domus Dei

1667 Enney, route de la Vudalla 30 So 9.30 Uhr Hochamt
T 026 / 921 11 38 werktags 7.15 Uhr HI. Messe
1. Do. 19.30; 1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr



Heilige Messen



Glis, Kapelle Hl. Antlitz

3902 Glis, Zwingartenstr. 56 So 10.30 Uhr Hochamt
 T 027 / 455 53 22 werktags Mi. 18.15 Uhr, 1. Sa. 18.00 Uhr Hl. Messe

Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen

6410 Goldau, Hügelweg 8 So 9.00 Uhr Hochamt
 T 041 / 252 08 35 werktags Mi. 19.15 Uhr Hl. Messe
 1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr

Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens

1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6 So 9.30 Uhr Hochamt
 T 026 / 921 11 38 werktags Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr Hl. Messe
 1. Sa. 18.00 Uhr

Lausanne, Kapelle Présentation de Marie

1006 Lausanne, Chemin de Montolivet 19 So 10.00 Uhr Hochamt
 T 078 674 43 59 werktags Mi., Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe
 T (Priorat): 022 / 792 23 19 Sa. 18.00 Uhr

Luzern, Priorat St. Josef

6014 Luzern, Luzernerstr. 90 So 7.30, 9.30 Uhr Hochamt
 T 041 / 252 08 35 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe
 Di., Fr., 1. Do., 13. im Monat 18.45 Uhr
 1. Fr., 1. Sa. 8.00 Uhr

Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung

6313 Menzingen, Schloss Schwandegg So 7.20 Uhr Hl. Messe
 9.30 Uhr Hochamt
 T 041 / 757 10 50 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe
 1. Fr. 19.30 Uhr

Monthey, Kapelle St Antoine

1870 Monthey, av. du Simplon 100 E So 9.30 Uhr Hochamt
 T 024 / 481 66 10 18.30 Uhr Hl. Messe
 werktags Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr
 sonst 18.30 Uhr

Montreux, Kirche ULF v. Lepanto

1820 Montreux, rue de la Gare 24 So 10.15 Uhr Hochamt
 T 026 / 921 11 38 werktags Di., Do. 18.30 Uhr Hl. Messe
 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr

Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus

9463 Oberriet, Staatsstrasse 87 So 9.40 Uhr Hochamt
 7.30 Uhr und 19.15 Uhr Hl. Messe
 T 071 / 761 27 26 werktags tägl. 7.00 außer Mi. 8.00 Uhr,
 18.00 Uhr außer Di. 19.00 Uhr

Oensingen, Kirche Herz-Jesu

4702 Oensingen, Staadackerstr. 4 So 9.15 Uhr Hochamt
 T 062 / 209 16 16 werktags Di., Do. 19.00 Uhr Hl. Messe
 1. Fr. 19.15 Uhr
 Sa. 18.00 Uhr

Onex, Schule St François de Sales

1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort, 23 werktags täglich 7.15 Uhr Hl. Messe
 T 022 / 793 42 11 zusätzlich Do. u. Fr. in der Schulzeit 11.10 Uhr

Onex, Priorat St François de Sales

1213 Onex, chemin de la Genevrière 10
 T 022 / 792 23 19

Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe

4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11 So 7.15 Uhr Hl. Messe
 T 062 / 209 16 16 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe

Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu

3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25 So 8.00 Uhr Hochamt
 T 027 / 455 53 22 werktags Do. 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr Hl. Messe
 Mo., Di., Mi., Fr., Sa. 6.45 Uhr

Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J

1922 Salvan, La Combe 22 So 10.00 Uhr Hochamt
 T 027 / 761 21 28 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe

Sion/Sitten, Kirche Hl. Familie

1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9; So 9.30 Uhr und 18.00 Uhr Hl. Messe
 hinter dem Bahnhof
 T 027 / 455 53 22 werktags Mo.- Mi., Fr. 18.00 Uhr Hl. Messe
 Do., Sa. 7.45 Uhr

St. Gallen, Kapelle St. Pius X.

9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a So 9.15 Uhr Hochamt
 T 071 / 913 27 30 werktags Mi., Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe
 1. Sa. 8.00 Uhr

Uznach, Kapelle St. Meinrad

8730 Uznach, Im Städtchen 8 So 10.00 Uhr Hochamt
 T 081 / 720 47 50 werktags 1. Fr. 18.45 Uhr Hl. Messe

Wangs, Institut Sancta Maria

7323 Wangs, Vorderbergstr. 2 So 8.30 Uhr Hochamt
 T 081 / 720 47 50 werktags Schulzeit Sa. 7.15 Uhr Hl. Messe
 Mo. – Fr. 6.40 Uhr
 Ferien Mo.–Sa. 7.15 Uhr

Wil, Priorat Hl. Familie

9500 Wil, St. Galler Str. 65 So 9.30 Uhr Hochamt
 T 071 / 913 27 30 7.30 Uhr, 19.00 Uhr Hl. Messe
 werktags Mo. – Fr. 7.15 und 18.30 Uhr Hl. Messe
 Sa. 7.15 und 8.00 Uhr
 1. Sa. im Monat nur 7.15 Uhr

Zürich, Christkönigskapelle

8952 Schlieren, Rohrstr. 7 So 9.30 Uhr Hochamt
 T 041 / 252 08 35 werktags Fr. 19.15 Uhr Hl. Messe
 1. Sa. 8.00 Uhr



Heilige Messen



Frankreich (Ländervorwahl +33)			
Bitche, Schule Etoile du Matin (Bitche)			
57230 Bitche, Eguelshardt	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.87 - 06.53.90	werktags	7.00 Uhr	Hl. Messe
Colmar, Kapelle Saint-Joseph (Colmar)			
68000 Colmar, 22, rue Ampere	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04	werktags		Hl. Messe
Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire (Strasbourg)			
67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg de Pierre	So	10.15 Uhr, 18.15 Uhr	Hochamt
T 03.88 - 22.61.06	werktags	Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Sa. 11.00 Uhr	Hl. Messe
Mülhausen, Priorat Marie Reine (Mulhouse)			
68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle	So	10.45 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 44.66.93	werktags	1. Fr. 20.30 Uhr 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)			
Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament			
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23	So	7.30 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags	18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hl. Messe
Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37			
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square Frère Orban	So	8.00 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 2 / 5500020	werktags	18.00 Uhr	Hl. Messe
Gent, Kapelle Sint-Amandus			
9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags		Hl. Messe
Leiden, Kapel O.L.V. van de H. Roosekrans			
2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505, Gegenüber Haus Nr. 160	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	Hl. Messe
Gerwen-Nueneen, Priorat St. Clemens			
5674 RR Gerwen-Nueneen, Heuvel 23	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Mo., Di., Do. 18.30 Uhr Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr	Hl. Messe
Steffeshausen, Dominikaner			
4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5	So	9.30 Uhr	Hochamt
Luxemburg, Chapelle Saint Hubert			
Lameschmillen, L- 3316 Bergem	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 2/550 0020, +352(0)621356852			

Italien / Rom (Ländervorwahl +39)			
Albano Laziale Pilgerhaus Fraternalità San Pio X			
00041 Albano Laziale (RM),	So		auf Anfrage Hochamt
Via Trilussa, 45 (Nähe Castel Gandolfo)	werktags		auf Anfrage Hl. Messe
T +39 / 069306816			
Ungarn (Ländervorwahl +36)			
Budapest, Kapelle Patrona Hungariae			
1146 Budapest, Thököly út 116/1/3 Glocke	So	1., 3., So. 10.00 Uhr	Hochamt
„Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum Mariae Regnum“	werktags	Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr	Hl. Messe
T +43 / (0) 2716 / 65 15			
Tschechien (Ländervorwahl +420)			
Praha-Vinohrady (Prag)			
140 00 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue Ryder Michelská 1/7	So	1. u. 3. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482/10160		2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Brno-Černovice, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes (Brünn)			
618 00 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26	So	außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482 / 10160	werktags	außer Di. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Frýdek-Místek (Friedek-Mistek)			
738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251	So	1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			
Pardubice (Pardubitz)			
530 02 Pardubice, Dům techniky Pardubice, Náměstí Republiky 2686	So	1. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 10160			
České Budějovice (Budweis)			
370 01 České Budějovice, Metropol, Senovážné náměstí 2; T +420 5482 / 10160	So	2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Uherský Brod (Ungarisch Brod)			
688 01 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324	So	1. und 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			
Žďár nad Sázavou (Saar)			
591 01 Žďár nad Sázavou, Dům kultury Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	So	4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	2. Sa. 16.00 Uhr	Hochamt
weitere Messzeiten http://www.fsspx.cz/px004.html			
Polen (Ländervorwahl +48)			
Warszawa (Warschau), Przeorat pw. św. Piusa X			
kościół pw. Niepokalanego Poczęcia N.M.Panny	So	8:15 Uhr und 10.00 Uhr	Hochamt
ul. Garncarska 32, 04-886 Warszawa	werktags	7:15 und 18:00 Uhr	Hl. Messe
T +48 22 615 96 15		1. Fr. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr 1. Sa. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	



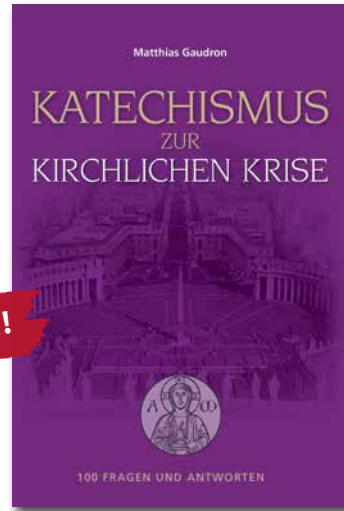
P. Matthias Gaudron

Katechismus zur kirchlichen Krise

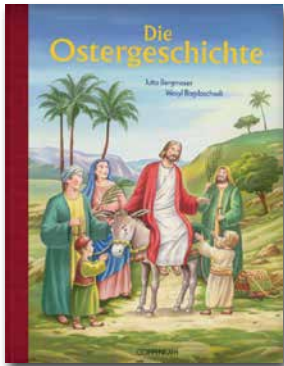
100 Fragen und Antworten: Dieser Katechismus zur kirchlichen Krise hat sich schnell als verlässliche Antwort auf ein echtes Bedürfnis der Gläubigen erwiesen: auf der Basis des katholischen Glaubens Klarheit zu bekommen über die Ursachen und Hintergründe der aktuellen kirchlichen Krise. Bei der Abfassung wurde auf gute Verständlichkeit auch für Nichttheologen großen Wert gelegt.

Paperback, 225 Seiten
9,90 EUR

Neuaufgabe!



Für Kinder

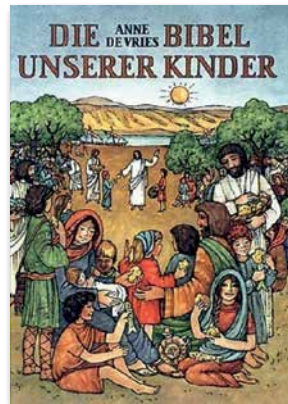


Jutta Bergmoser

Die Ostergeschichte

Die biblische Ostergeschichte – das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi – leicht verständlich nacherzählt mit schönen ansprechenden Illustrationen.

24 Seiten
12,95 EUR



Anne de Vries

Die Bibel unserer Kinder

Die Kinderbibel von Anne de Vries wurde in 30 Sprachen übersetzt. Sie enthält eine Auswahl biblischer Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Geeignet für Kinder ab 6 Jahren.

256 Seiten, mit zahlreichen meist farbigen Illustrationen
14,90 EUR

Hingabe

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich fördert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen Dir.

Hl. Niklaus von Flüe (1417–1487)
Landespatron der Schweiz

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.